

36. Jahrgang

In der Arone des Anschlusses des Eifenacher Landes an die Provinz Hessen-Nassau sprach eine Abordnung aus Eifenach beim preussischen Minister des Innern in Berlin vor. Der Minister verwies die Erschienenen auf Art 186 der Reichsverfassung, bez. allem die Voraussetzungen regelt, unter denen Gebietöveränderungen der Länder erfolgen könnten. Das Schwerkewicht liegt hiernach in dem Willen der beteiligten Bevölkerungskreise. Bereits die frühere preussische Regierung habe gelegentlich einer kleinen Anfrage in der Landesversammlung im November 1920 erklärt, daß, falls von thüringischer Seite der Wunsch einer wirtschaftlichen oder politischen Annäherung an Preußen hervortrete, die preussische Regierung ihrerseits der Erfüllung solcher von dem breiten Bevölkerungsmassen getragenen Wünsche kein Hindernis in den Weg legen werde.

Deutsche Opfer des Weltkrieges.

Die Verluste bis zum 31. Dezember 1920.

Vom Zentralnachweisamt in Spandau werden uns über die Kriegsverluste 1914/18 folgende Angaben gemacht:		
Nach den amtlichen Verlustlisten beliefen sich bis zum 31. Dezember 1920 die Verluste des deutschen Landheeres auf:		
Kontingente	Tote	Verwundungen
Preußen	1 307 326	3 281 573
Bayern	168 718	434 035
Sachsen	123 708	307 606
Württemberg	74 227	191 065
		1 783 979
dazu b. Verluste der Marine mit		34 256
und der Schutztruppe mit		1 138
		1 210
also insgesamt		1 799 366
		4 246 874

Diese Zahlen sind noch nicht endgültig, da die Feststellung der Verluste noch nicht abgeschlossen ist. Die Zahl der Verwundeten ist in Wirklichkeit geringer, da auf einen Teil von ihnen mehrere Verwundungen fallen.

Die Zahl der Vermissten wird augenblicklich auf ungefähr 200 000 geschätzt. Sie ändert sich dauernd im Verlauf der Nachforschungsarbeiten und wird erst nach deren Abschluss endgültig und genau angegeben werden können.

Ministerwechsel in Holland.

Aus dem Haag meldet uns ein eigener Drahtbericht: Wie die Presse offiziell erfährt, ist die Kabinettskrise endgültig im Sinne der Rekonstruktion des gegenwärtigen Kabinetts gelöst. Anstelle des Finanzministers de Bries tritt Jongheer de Geer, Mitglied der Zweiten Kammer und Bürgermeister von Arnheim. Kriegsminister Vos wird durch den Direktor des topographischen Instituts van Dijk, einem früheren Offizier, ersetzt. De Geer gehört der christlich-historischen, van Dijk der antirevolutionären Partei an.

Gefahren der Dürre.

Große Waldbrände in Süddeutschland.

Als Folge der Hitze und Trockenheit sind in der Rheinpfalz im Verlauf der letzten Tage drei große Waldbrände ausgebrochen. Die augenblicklich noch andauernden und bisher schon einen Schaden von etwa 7 Millionen Mark an Waldbeständen verursacht haben. Die Waldbrände wüsten bei Homburg, Kaiserslautern und bei Marzlinghausen; es sind zusammen etwa 70 Hektar Kiefern- und Nichtenbestände sowie Hoch- und Niederwald vernichtet worden. Zur Bekämpfung der verschiedenen Brände sind die Feuerwehren von 14 Ortspfahlen, ferner die Dorfwehren und mehrere Hundert Mann der französischen Besatzungstruppen aufgebieten worden. Alle Brände einzudämmen, auch mahnten vielfach gegen Feuergefahren geschlagen werden. Die Eisenbahnlinie von Kaiserslautern nach Enkenbach ist durch einen Waldbrand ebenfalls bedroht.

Ein Schwarzwaldorf in Flammen.

Der bei Neustadt im Schwarzwald gelegene Ort Böllinggen ist seit Donnerstag mittag in Flammen. Ein Drittel des ganzen Ortes ist den Flammen bereits zum Opfer gefallen. Aus Freiburg i. Br. wird uns vom 29. Juli gemeldet: Nach bis jetzt vorliegenden Nachrichten wurde der Brand in Böllinggen auf seinen Ursprung zurückgeführt. Es sollen 38 Häuser dem Feuer zum Opfer gefallen sein. Nähere Einzelheiten fehlen noch, da alle Verbindungen nach Böllinggen unterbrochen sind.

Waldbrand bei Darmstadt. Donnerstag vormittag brach im westlichen Stadtwald, der sogenannten Tanne, ein Waldbrand aus. Der Darmstädter Feuerwehr mußten zwei Abteilungen der Sicherheitswehr zu Hilfe kommen. Nach ungefähr dreistündiger Tätigkeit gelang es, den Brand einzudämmen.

Eine Windhose in Weßfalen. Während eines Gewitters erhob sich über dem Schwarzhall Buer-Kesse eine Windhose, die furchtbare Verwüstungen anrichtete. In einigen Straßen wurden, wie man meldet, sämtliche Bäume umgeweht. Fensterhebeln, sogar große Schaufensterhebeln eingedrückt und zwanzig bis dreißig Dächer abgehoben. Zahlreiche Fernspreckleitungen wurden zertrümmert. Durch das Unwetter, das von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet war, wurde auch eine Anzahl Siedlungsbauten in Mitleidenschaft gezogen. — Wie aus Holzlingen berichtet wird, ging dort ein furchtbares Hagelwetter nieder. Die gesamte Ernte gilt als vernichtet. Sämtliche Gartenfrüchte wurden zerstört. Die Fensterhebeln an der westlichen Seite der Häuser sind zertrümmert. Mehrere Personen, die sich im Freien aufhielten, wurden verletzt.

Eltern-Eitelkeit.

„Also du willst Martha studieren lassen?“ fragte die Freundin ein wenig verwundert.

„Ja. Und warum nicht?“ gab die Mutter der angehenden Studentin zurück. „Oder glaubst du vielleicht, daß Martha zu dumm zum Studieren ist?“

„Nun, das gerade nicht. Aber wenn ich frei herausprechen soll: Ich fürchte, daß es dem Kinde zu viel wird, daß seine Gesundheit die Strapazen des Studiums nicht aushält, und vor allem auch, daß Martha selbst recht wenig Lust zum Studieren hat.“

„Das dürfte wohl nicht ganz zutreffend sein“, meinte Frau Emma ein wenig spitz, „und außerdem kommt das nicht besonders in Frage. Martha wird sich freuen, daß wir ihr eine so glänzende Ausbildung zuteil werden lassen können, daß sie Gelegenheit bekommt, durch ihr Wissen eine hohe gesellschaftliche Stellung, Rang und Titel zu erlangen. Denk' einmal, wenn sie nachher ihr Examina gut bestanden, vielleicht sogar den Dokortitel, am Ende summa cum laude, errungen! Wäre das nicht fein? Auch Elsa soll nächstes Jahr auf die Studienanstalt, damit sie sich auf die Universtität vorbereiten kann.“

Die Freundin schüttelte bedenklich den Kopf: „Ich fürchte, ich fürchte wirklich, du hast dir die Sache nicht gründlich genug überlegt, liebe Emma, und willst deine Kinder in einen Verzug hineinbringen, in dem sie sich nicht wohl fühlen, und in dem sie es auch wahrscheinlich niemals zu etwas bringen werden. Und das alles nur, damit deine mütterliche Eitelkeit befriedigt wird.“

„Meine Eitelkeit! Aber du wirst wirklich beleidigend, Mathilde. Ich will ja nichts, als den Kindern eine glänzende Stellung verschaffen, will ja nur, daß man ihnen Beachtung und Ehre schenken soll.“

„Und warum willst du das? Doch immer nur aus Eitelkeit. Es schmeichelt dir, deine Kinder in Besitz einer Stellung, eines Titels zu sehen. Ich schelte deine mütterliche Eitelkeit nicht, sie ist nur zu natürlich, aber du darfst dieser Eitelkeit nicht so große Opfer bringen, wie du zu bringen beabsichtigst. Glaube mir, daß diese Opfer dir später leid tun werden.“

„Wer ich verheße dich wirklich nicht, Mathilde. Du, die du sonst stets predigst: Soviel Bildung für die Mädchen, wie nur irgend möglich! Erhellung aller Bildungsmöglichkeiten! Du willst mich jetzt bestimmen, meine Töchter nicht studieren zu lassen? Das ist ja ein Widerspruch!“

„Nein, du irrst, Emma, ein Widerspruch ist es nicht. Ich trat stets und treue noch heute dafür ein, daß unsern Töchtern alle Bildungsmöglichkeiten offen stehen, aber ich verlange nicht, daß sie nun auch alle studieren, und schäme nicht die geringer, die nun

Die Hungersnot in Rußland.



Das durch die Hungersnot betroffene Gebiet.

Fast unvorstellbar erscheint der Gedanke, daß 20 Millionen Menschen unter einer Hungersnot — in deren Gefolge nächstem die Seuche in grimmigster Gestalt ihre Ernte hält — leiden, die sie Ratten und Feldmäuse, verdorrte Pflanzen und Baumrinde, ja das was gefallenes Viehes wahllos verschlingen läßt. — In mindestens achtzehn Provinzen des europäischen Rußlands wütet die Not in grauenvoller Weise, und wie ein unheimbarer Strom wälzen sich ungeheuerliche Massen flüchtender, selbst schon krank und geschwächt, nach Westen, um der Katastrophe zu entfliehen — ein für die meisten von vornherein aussichtsloses Beginnen, das dabei noch eine ernste Gefahr für die noch weniger betroffenen Gebiete, ja vielleicht sogar für die russischen Grenzstaaten in sich birgt.

Auch eine Folge der Trockenheit. Mit großen Schwierigkeiten ist die Redarüberfahrt verbunden. Der Rührmann in Pleutersbach z. B. muß infolge des niedrigen Wasserstandes des Neckars das Boot in Badegöfen durch den Neckar schleben.

Die verschwundenen Schiffe.

Die verschiedenen Meldungen über verschwundene amerikanische Schiffe und über ein Piratenschiff, das im Atlantischen Ozean nahe der amerikanischen Küste sein Handwerk treiben soll, zusaamt der Vermutung des amerikanischen Justizdepartements, daß dabei ein bolschewistisches Schiff im Spiele sei, scheinen jetzt eine Lösung zu finden, auf die etliche Kluge Leute schon früher verfallen sind, für die sich jetzt aber Anhaltspunkte ergeben haben. Es scheint sich um Schiffe zu handeln, die sich damit befassen, nach dem „trockenen“ amerikanischen Kontinent das so heiß begehrte alkoholische Raß einzuschmuggeln. Wenigstens hat die Zollbehörde an der Küste von New-York eine ganze Anzahl von Fischen gefunden, die an verarbeiteten Stellen von den Schiffen mit Alkohol beladen ausgelegt wurden und deren Ladung dann von der Küste mit Booten in Empfang genommen wurde. Zwischen Atlantic City und Kap May soll nun die Küstenbewachung vervierfacht werden.

Friede in der Rheinschiffahrt.

In einer in Rülheim a. d. R. stattgefundenen Verhandlung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern gelang es endlich, eine Einigung herbeizuführen. Das Despersonal ließ seine grundsätzliche Forderung nach Gleichstellung mit dem Maschinenpersonal fallen; dafür erklärten sich die Arbeitgeber bereit, in eine Lohnrevision einzutreten, zu welcher die Arbeitgeber auf Grund des in Berlin ergangenen Schiedsspruches nicht vor Septemberablauf verpflichtet waren. Die beiden Parteien einigten sich über Lohnzuschläge von 10, 15, 20 und 40 Mark pro Woche für die verschiedenen Arbeiterkategorien. Das Schlichtungsgeld bleibt, wie in den Vorjahren, jedoch in der Höhe von 30 Mark pro Woche, für die heißen Sommermonate für die Maschinenisten und Seizer bestehen. Abgesehen von einer unerheblichen Vereinbarung über die dem Personal zu gewährenden Gratifikationen bleibt der Tarifvertrag in seiner bisherigen Form weiterbestehen. Ebenso hat es bei dem Schiedsspruch von Offen vom 23. Juli sein Bewenden. Die Arbeitnehmer haben die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit angefangt.

Der Markkurs in Austerlitz.

zeigte gestern eine weitere Abschwächung, doch waren die Notierungen im Berliner Devisenverkehr infolge Zurückhaltung der Spekulation nicht einheitlich. Höher notierten Amsterdam um 7 1/2, Italien um 2, die Schweiz um 2. Abgeschwächt waren die

Devisen Briefell um 8, London um 1 1/4, New-York um 1/2, Paris um 3 Punkte. In Amsterdam notierte die Mark mit 400 um 3 1/2, in Zürich mit 752 1/4 um 10 Punkte niedriger.

Mitteilungen aus aller Welt.

Der neueste Schwindel eines Gepäddiebs. In der jetzigen Reisezeit ist wieder eine erhebliche Steigerung der Gepäddiebstähle zu verzeichnen. Mit einem vollkommen neuen Trick arbeitet in Berlin ein Kofferräuber gefährlichster Art: An irgendeiner Straßenbahnhaltestelle erwartet er, einen Koffer in der Hand, Straßenbahnwagen, auf dessen Bordperson sich bereits Reisende mit Koffern befinden. Beim Aussteigen löst er „versehentlich“ den Koffer aus, um sich hierauf in freudigster Weise zu entschuldigen und gleichzeitig ein Gespräch anzubahnen, in dessen Verlauf er erklärt, daselbe Reiseziel zu haben. Auf dem Bahnhof bittet er dann den betreffenden Begleiter, einen Augenblick sein Gepäck zu beaufsichtigen, da er seine Fahrkarte lösen wolle. Bald kehrt er jedoch zurück und behauptet, er könne sich mit dem diensttuenden Beamten nicht verständigen. Er bittet dann seinen Reisebegleiter, für ihn die Fahrkarte zu lösen, während er beide Koffer beaufsichtigen wolle. Natürlich fällt der ahnungslose Reisende darauf herein und muß dann bei seiner Rückkehr mit Entsetzen bemerken, daß Koffer und „Reisebegleiter“ verschwunden sind, während der eigentliche Koffer des „Begleiters“, wahrscheinlich eine Beute aus anderen Diebstählen, leer am Plage steht. Dieser „Herr“ tritt sehr elegant und höflich auf und sucht seine Opfer nur unter besseren Reuten. Bereits über 20 Fälle dieser Art sind der Polizei gemeldet, die vom Glettinger Bahnhof aus verübt worden sind. Die Persönlichkeit des schlaun Räubers konnte noch nicht ermittelt werden.

Infolge der Luftkarkellsteuern in Berlin hundert Kinos geschlossen. Die schwere wirtschaftliche Krise, die das ganze deutsche Lichtspielgewerbe infolge der gewaltigen Steigerung sämtlicher Ausgaben, vor allem der Luftkarkellsteuern, gegenwärtig durchmacht, nimmt auch, wie der Verein der Lichtspieltheater schreibt, in Groß-Berlin einen immer bedrohlicheren Umfang an. Nachdem bereits im Juni etwa 70 Kinos wegen Unrentabilität des Betriebes geschlossen hatten, ist diese Zahl nach statistischer Feststellung im Laufe des Monats Juli auf fast hundert gestiegen. Hierbei handelt es sich nur zum geringsten Teil um vorübergehenden Schließungen, der größte Teil der Theater mußte dauernd geschlossen werden, da die Weiterführung der Betriebe bei den hohen Luftkarkellsteuern nur unter großen finanziellen Verlusten möglich gewesen wäre.

Tod eines Baghallaigen. Aus Dresden wird gemeldet: Ein auf der Schiffswerft Ulligau beschäftigter jugendlicher Arbeiter namens Max Lamm schwamm über die Elbe. Auf dem Rückweg hatte er sich vorher ein schweres Stiel-Essen um den Hals gebunden; er ging aber in den Fluten unter und ertrank.

Sarakiri verübt. Aus Bocholt (Westfalen) wird berichtet: In einem Anfall von Geistesstörung hat sich ein Handwerksmeister zahlreiche schwere Stiche in den Unterleib beigebracht, die bald seinen Tod herbeiführten. Der Unglückliche hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Ein Fuhrwerk vom Eisenbahnzuge zertrümmert. Ein schweres Unglück ereignete sich zwischen Bohmte und Werendort im Kreise Wittlage (Reg.-Bez. Osnabrück). Der abends von Bohmte abfahrende Zug überfuhr bei der Kreuzungsstelle vor Werendort das Fuhrwerk des Kurthofbesizers Böger aus Bad Essen, dessen Frau und 14-jähriger Sohn schwer verletzt wurden. Der Knabe starb alsbald nach seiner Einlieferung, die Frau liegt an Kopf- und inneren Verletzungen darnieder.

Ein flüchtiger Postinspektor. Nach Unterschlagung von 45 500 Mark ist der 40 Jahre alte Postinspektor Franz Greßa von der Oberpostdirektion Frankfurt a. d. O. geflüchtet.

Selbstmord eines Konsulatsbeamten. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, hat der langjährige Sekretär des dortigen deutschen Generalkonsulats, Wilhelm Engelmann, welcher diesen Posten seit mehr als 25 Jahre bekleidet, Selbstmord begangen. Durch die Ereignisse nach Abschluß des Waffenstillstandes und die traurigen Nachrichten, welche dauernd von Deutschland einliefen, scheint Engelmann ganz aus dem Gleichgewicht gekommen zu sein. Die schwere Erkrankung seiner Tochter scheint ihn vollends gebrochen zu haben. Engelmann stand im 58. Lebensjahre und war in der deutschen Kolonie sehr beliebt.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 27 Celsius
Tiefstwärme der letzten Nacht 16 Celsius
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden,
gemessen in Weßburg: — mm
„ „ Koblenz: — mm

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Meist bedeckt, nur einzelne Regenfälle; kühle Winde aus westlichen Richtungen.

einmal nicht ein ganz besonderes Wissen aufweisen können. Und was ich hier von den Mädchen sage, gilt auch im selben Maße von den Jungen.“

„Anwiefern?“

„Alle Eltern, oder wenigstens die meisten, möchten ihre Kinder einen Beruf ergreifen lassen, der dem ihren sowohl an gesellschaftlichem Ansehen wie an materiellem Gewinn überlegen ist. Sie möchten, wie es heißt, daß die Kinder es „besser haben“ als sie. Das ist an sich durchaus berechtigt und lobenswert. Diese Bestrebungen der Eltern verlieren aber ihre Berechtigung, wenn es sich um Gesundheit und innere Befriedigung der Kinder handelt. Die können durch Ehre und Titel denn doch nicht aufgewogen werden. Früher machte man so nur unsere Jungen unglücklich, heute auch schon unsere Mädchen, sie werden Opfer derselben Eitelkeit, die das Glück der Jungen gering achtet. Natürlich hat die mütterliche und überhaupt die elterliche Eitelkeit auch früher schon genug Unheil über die Töchter gebracht, dadurch, daß sie sie in Ehen hineinbrachte, in denen ihnen allerlei äußerliche Vorteile zu winken schienen, in deren Glanz sich auch noch die Eltern sonnen konnten. Selbstverständlich sind nicht alle Eltern so eitel. Aber es hat ihrer stets genug gegeben und ich meine, es wären heute mehr denn je . . .“

„Ich will zugeben, daß du nicht so ganz im Unrecht bist, Mathilde. Aber ist es nicht unsere Pflicht, unseren Kindern eine Stellung im Leben zu verschaffen, die so angesehen und sicher ist, wie nur irgend möglich.“

„Diese Pflicht will ich nicht bestreiten, aber sie muß zurücktreten hinter der höheren, die Kinder so glücklich wie irgend möglich zu machen. Und das erreicht man nur, wenn man ein liebevolles Auge hat für all ihre Vorzüge und Schwächen, ihre Neigungen und Wünsche, ihre Sehnsucht und ihr Streben, und dies alles sanft in die richtigen Bahnen zu lenken sucht. Ob Rang und Titel dabei heranzuspringen, dürfte gar nicht beachtet werden, wenn . . . ja wenn die liebe Eitelkeit nicht wäre.“

Warum sterben wir?

Unter dieser Überschrift veröffentlichte wir in Nr. 172 der „Wiesb. Neuesten Nachr.“ Mitteilungen über einen experimentellen Nachweis der Unsterblichkeit, dargelegt am Hühnerherzen. Geheimrat Prof. Dr. Ludwig Schleich in Berlin läßt sich zu der Angelegenheit nunmehr im „Nacht-Abendbl.“ folgendermaßen aus:

„Die für die meisten Ihrer Leser gewiß verblüffende Tatsache (erhärtet durch Dr. Lewis vom Rockefeller-Institut) von der

Unsterblichkeit der tierischen und menschlichen Zelle, ist nicht zuerst in Amerika gefunden. Sie ist auf Grund der Weismannschen Lehre von der Unsterblichkeit der Einzeller (Bakterien) zuerst von mir, lange vor den Publikationen von Carrel und Lewis, ausführlich begründet worden. So in meinem Buch „Von der Seele“, in „Bewußtsein und Unsterblichkeit“ und am weitgehendsten in „Problem des Todes“ (bei Ernst Morositz, Berlin). Nicht in der Kunstzucht, wie bei Lewis, ist der innerste Kern der Zelle, das Chromosom, ewig keimfähig, er keimt auch nach dem Tode und befruchtet in der Erde zu Millionen andere Lebewesen, jedoch durch allgemeinen Reimtausch auch ein Lebensreimtausch erworbener Fähigkeiten, möglich wird, der dem kosmischen Aufstieg des Gesamtlebens zur höchsten Selbstigkeit auch nach dem individuellen Tode dient. Auch die interessante Anschauung, daß das Alter eine Art Krankheit sei, ist nicht amerikanischer Herkunft. Ein vulgarisierter, auf deutschen Hochschulen gebildeter Arzt, der Generalarzt Dr. Franzen, hat diese Ansicht auf Grund der Ehrlich'schen Theorien als erster verfochten und sogar Vorschläge zu einer Immunisierungsimpfung gegen das Altern gemacht.

Diese paar Sätze zur Verhütung historischer Legendenbildung über die Priorität der Entdeckungen auf dem interessanten Gebiet menschlicher Erkenntnis der Lehre vom Leben und vom Tode.“

Briefmarkensammler-Ecke.

Eine neue belgische Briefmarke. Die neue 30 Centimes-Marke mit dem Kopf König Alberts erfreut sich bei den Briefmarkensammlern wegen der vortrefflichen Ausführung des Bildes besonderer Beliebtheit. Sie zeigt das Profil des Königs in einem kreisförmigen Medaillon, das ein gezierter Rahmen umgibt, der weit genug absteht, um die Bildwirkung nicht zu beeinträchtigen. Die Marke gelangte in dem besonderen Postamt zum Verkauf, das in der Wäffeler Nationalbriefmarkensammlung eingerichtet worden war. In wie weite Kreise das Interesse für die Philatelie in Belgien eingebrungen ist, geht zur Genüge aus dem Umstand hervor, daß die Postbehörde in Gemeinschaft mit den Philatelisten die genannte Ausstellung veranstaltet und ausschließlich für die Ausgabe der Marke ein Postamt eingerichtet hatte, in dem dieses Wertzeichen reichenden Absatz fand. Das Bild König Alberts ist ungemein ähnlich als das der früheren Ausgabe, die den König im Stabhelmet zeigt, nach dem Bilde, das ein englischer Photograph im Jahre 1915 im Felde angefertigt hatte. Obgleich sich diese beliebte Königsmarke, wie sie in den Kreisen der Sammler heißt, großer Beliebtheit erfreut, bläßt sie nicht lange im Umlauf und ist bereits so selten geworden, daß sie heute sehr Ueberpreise erzielt.

Ohne Rücksicht auf den Kostenpreis und ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert der Waren unterstelle ich mein gesamtes Warenlager in fertiger Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung ab Montag, 1. August einem

Saison-Ausverkauf

Ich weise besonders darauf hin, daß es sich hierbei nicht um den Verkauf von sogenannter Ausverkaufsware handelt, sondern nur um **Qualitätswaren** in bester und sorgfältigster Verarbeitung. Jedes einzelne Kleidungsstück habe ich in großzügigster Weise im Preise ganz **bedeutend herabgesetzt**, u. hierdurch biete ich jedermann eine selten günstige Gelegenheit, sich **besonders preiswerte Kleidungsstücke** zu verschaffen. Es empfiehlt sich daher, von dieser Veranstaltung den ausgiebigsten Gebrauch zu machen und nicht nur für den jetzigen, sondern auch für den späteren Bedarf für Herbst und Winter einzukaufen!

Ich biete an:

Herren-Kleidung

1. Solide Herren-Anzüge aus kräftigen strapazierfähigen Stoffen, in tadelloser Sit., zum Ausverkaufspreis von **185.-**
2. Gute Herren-Anzüge aus gemusterten Cheviots und Buxkins, in der Preislage bis 550.-, zum Ausverkaufspreis von **375.-**
3. Flotte Herren-Anzüge aus hübschen grauen Diagonal-Cheviots, in der Preislage bis 775.-, zum Ausverkaufspreis von **475.-**
4. Elegante Herren-Anzüge in besonders großer Auswahl aus ganz vorzüglichen, haltbaren Qualitäten, in vielen modernen Farben u. neuester Form, in den Preislagen von 800.- bis 975.-, sowie ein Vorken Gutawand-Besten aus feinem Warendo-Cheviot und ganz vorzüglich. Ausarbeitung zum Ausverkaufspreis von **600.-**
5. Vornehme Herren-Anzüge aus prachtvollen, wirklich kräftigen u. erprobten Qualitäten, in besonders großer Auswahl, auch für starke Herren; in den Preislagen v. 900.- b. 1175.-, zum Ausverkaufspreis von **750.-**
6. Herren-Anzüge in moderner und feiner Verarbeitung, aus vorzüglichsten Cheviots, in vielen aparten Farben, sowie Anzüge aus original engl. Stoffen, in den Preislagen von 1200.- bis 1475.-, zum Ausverkaufspreis von **900.-**
7. Herren-Anzüge aus reinwoll. Kammgarnen u. gemust. Kammgarn-Cheviots, meine feinsten und teuersten Stücke, vorz. Erbs. f. Mak., zum Ausverkaufspreis von **1100.-**
8. Herren-Mäntel für Herbst und Winter, flotte zweireihige Form, in Kleid-samer, dunkelgrauer Farbe, sowie Kammgarn-Paletots in den Preislagen bis 800.-, zum Ausverkaufspreis von **375.-**
9. Herren-Mäntel in moderner zweireih. Form und vorzüglicher Paf-form, zum Ausverkaufspreis von **475.-**
10. Schlüpfer und Paletots erstere aus vorz. Cheviot, taubengrau, blaugrün u. sonst. moderne Farben, Pepita usw., sowie reinwollene Warendo-paletots in allen Größen, in den Preisl. v. 700.- b. 975.-, zum Ausverkaufspreis von **600.-**
11. Schlüpfer und Paletots in besonders reichhaltiger Auswahl, aus dräunlich gemust. Cheviots, original engl. Ware in der Preislage bis 1500.-, zum Ausverkaufspreis von **750.-**
12. Elegante Covercoats aus feinsten Qualitäten, in Sport- und Jagd-Form, von besonders vorz. Verarbeitung, bester Erbs. für Mak., sowie zweireihige Mäntel in flotten Schnitt, aus dräunl. feinstem Cheviot, sowie engl. Ausm. zum Ausverkaufspreis von **900.-**
13. Winter-Paletots in floter zweireihiger Form, aus ganz vorz. Warendo, mit Samtkragen, bef. vornehm. Kleidungsstück zum Ausverkaufspreis von **1100.-**

Sport-Kleidung

14. Herren-Sport-Anzüge aus imprägn. Boden u. Cheviots, Sacco-Form, mit lang. u. Breches-Hosen, s. 2. reinwoll. Qualit., in den Preislagen bis 950.-, jetzt eingeteilt in Serien zu 475.- und **335.-**
15. Sport-Hosen aus vorz. Cheviots, Breches-Form s. Ausverkaufspreis von **185.-**
16. Lodenmäntel ein großer Vorken aus vorz. Strichloben, jetzt eingeteilt in Serien zu 375.- und **295.-**
17. Gummi-Mäntel ein Vorken Dris. engl. Double-Mant. i. vorz. Paragummier. zum Ausverkaufspreis von **375.-**

18. Herren-Hosen ca. 100 Stück, aus ganz vorz. strapazierf. Cheviot, so wie ein Post. feldgraue Tuchhosen zum Ausverkaufspreis von **135.-**
19. Herren-Hosen in hell. u. mittleren Farben, hübsche Streifen, aus vorz. Kammgarn, in den Preislagen bis 325.-, zum Ausverkaufspreis von **185.-**
20. Herren-Hosen elegante Gutawand-Hose aus vorz. durchgewebtem Cheviot, dunkelgrau mit feinen Streifen, zum Ausverkaufspreis von **295.-**

Jünglings-Kleidung

21. Jünglings-Anzüge aus einfarbigen u. gemustert. Cheviots, wie auch Pepitas für das Alter von 14-17 Jahre, in der Preislage bis 350.-, zum Ausverkaufspreis von **135.-**
22. Jünglings-Anzüge für das Alter bis zu 16 Jahre, aus farbigen Cheviots u. vorz. Kammgarnen, in ein- u. zweireihiger Sacco-Form, fern. Kammgarnen u. Konfirmations-Anzüge aus blauem Diagonal-Cheviot, in der Preislage bis 450.-, jetzt eingeteilt in Serien zu 235.- und **185.-**
23. Jünglings-Mäntel aus vorz. Cheviots, in braun, grau und sonstigen aparten Farben, für das Alter von 15-17 Jahre, in der Preislage bis 600.-, zum Ausverkaufspreis von **375.-**
24. Schüler- u. Knaben-Anzüge für das Alter von 3-12 Jahre, aus neuen, kräftigen Cheviots, darunter sehr aparte Stücke, sowie Norfolk-Anzüge, jetzt eingeteilt in Serien zu 185.- und **135.-**
25. Schüler- u. Knaben-Anzüge für das Alter von 5-8 Jahre, in Sport-Form, in ganz vorz. strapazierfähigen Cheviot-Qual., in der Preislage bis 350.-, zum Ausverkaufspreis von **235.-**
26. Knaben-Sommer-Paletots für das Alter v. 7-12 Jahre, in Sport-Form, aus feinsten Cheviots und vorz. Ausst., in sehr aparten Farb., zum Ausverkaufspreis von **135.-**
27. Knaben-Schlüpfer für das Alter von 3-12 Jahre, in ganz mod. Schnitt u. hübschen lebhaften Farben, in der Preislage b. 600.-, jetzt eingeteilt in Serien zu 335.- und **295.-**

Ganz besonders preiswert:

- | | |
|--|---|
| <p>Blau Sacco-Anzüge aus vorz. strapazierfähigem Cheviot, in ganz mod. floter Form zum Ausverkaufspreis von 475.-</p> <p>Gutawand- und Westen aus Warendo-Cheviot, besonders vornehmes Kleidungsstück, in vorz. Verarbeitung, u. Ausstattung, zum Ausverkaufspreis von 475.-</p> <p>Herren-Anzüge aus besonders lebhaft gemust. strapazierfähigen Domespuns, Eleg. Strahlen- u. Wellenansatz, zum Ausverkaufspreis von 600.-</p> <p>Herren-Hosen ein großer Vorken Arbeits-Hosen, aus wirklich strapazierfähiger Zwirn-Qual., in der Preislage bis 120.-, zum Ausverkaufspreis von 58.-</p> <p>Herren-Hosen aus kräftigem, strapazierfähigen Buxkin, solide dunkelgraue Hose, in der Preislage b. 140.-, zum Ausverkaufspreis von 68.-</p> <p>Wald-Westen hauptsächlich in weiß, s. Teil etwas angeschmückt, eingeteilt in Serien zu 48.- und 38.-</p> <p>Herz-Mäntel aus vorz. weißem Göper, mit 3 Taschen und Gürt im Rücken, zum Ausverkaufspreis von 95.-</p> <p>Kieler Anzüge für das Alter bis zu 13 Jahre, aus blauem Cheviot, m. Lederkragen und Krawatte, zum Ausverkaufspreis von 38.-</p> | <p>Knaben-Anzüge für das Alter von 3-7 Jahre, aus Buxkins, Cheviots, dar. auch Kittel-, Hülsen- u. Sport-anzüge, in d. Preisl. b. 140.-, jetzt eingeteilt in Serien zu 68.-, 58.- und 48.-</p> <p>Knaben- und Schüler-Anzüge für das Alter von 3-9 Jahre, hauptsächlich gute Cheviot-Anzüge, in blau, braun usw., in der Preislage bis 180.-, jetzt zum Ausverkaufspreis v. 75.-</p> <p>Knaben-Paletots u. -Polos sowie Sportpaletots für das Alter von 3-9 Jahre, s. Aussehen, Ausverkaufspr. 48.-</p> <p>Jünglings-Paletots für das Alter von 14 bis 18 Jahre, aus reinwollenen Kammgarnen u. Cheviots, in braun, grau, blau usw., in der Preislage bis 350.-, jetzt eingeteilt i. Serien s. 185.- u. 95.-</p> <p>Polos und Paletots für das Alter von 7-12 Jahre, aus garant. reinwollenen blauen Cheviots, sowie Covercoat-Paletots, zum Ausverkaufspreis von 185.-</p> <p>Wald-Anzüge unter gekämmer Vorken, darunter Kieler Anzüge, Blumen-Anzüge, Schul-Anzüge und Kittel-Anzüge für das Alter von 2-7 Jahre zum Ausverkaufspreis von 48.-</p> <p>Wald-Anzüge sowie sonstige Wald-Anzüge, zum Aussehen. Jedes Stück 28.-</p> <p>Knaben-Hosen aus Buxkin-Stoffen usw., ein großer Vorken, eingeteilt in Serien zu 38.- und 7.50</p> |
|--|---|

Jedes Kleidungsstück ist mit dem Saison-Ausverkaufspreis ausgezeichnet.

Selbst für weit entfernt Wohnende lohnt sich — der tatsächlich außerordentlich billigen Preise wegen — eine Reise nach Wiesbaden zwecks Einkaufs bei meiner Firma!

Wiesbaden

Neuser

Kirchgasse 42.

Aus der Stadt.

Vom Wochenmarkt. Die anhaltende Trockenheit macht sich natürlich auf dem Wochenmarkt empfindlich bemerkbar. Auch heute war wie in den letzten Tagen die Zufuhr nicht ausreichend, um der harten Nachfrage besonders nach Gemüse zu genügen. Die Mainzer und Gonsenheimer Produzenten bleiben fast ganz aus, und die Gärten der Umgegend kommen nur zu zwei Dritteln gegen sonst zu Markte. Die Ware selbst läßt natürlich in Bezug auf Qualität wegen der Trockenheit ebenfalls zu wünschen übrig. Blumenkohl sieht ganz armselig aus, und auch die anderen Gemüsearten sind infolge der Dürre hart und trocken. Im Einzelnen hellten sich die Preise heute früh wie folgt: Kohlen 3.50 M. im Großverkauf, 4.20—4.50 M. im Kleinverkauf, Karotten 2.50 M. im Pfund, 70 und 80 Pfg. im Bündel, Rotkraut 2 M. das Pfund, Weißkraut 2 M., Salat 1.00—1.50 M. das Stück, Endivien-salat 2.50 M., Kohlrabi 70 und 80 Pfg. das Stück, Zwiebeln 1.20 und 1.30 M. das Pfund, Kartoffeln 1.20 M. Etwas reicher ist die Anfuhr an Obst. Die Preise halten sich immer noch auf ziemlich hohe. Pflaumen kosten 4.00—5.50 M., Reineckeläpfel 2.50—3.00 M., Birnen 2.50—4.00 M., Türkische Nüsse 4.50 M., Aprikosen und Pfirsiche 12 M., Mirabellen 6 und 7 M., Kirschen 2.50—4.50 M., Kalläpfel 50—70 Pfg.

Christheit. Wie wir gestern mitteilten, hat beim Umwecheln von Gold an einem Posthalter eine Dame 3200 M. zu viel ausbezahlt erhalten. Diese Dame hat den Betrag bereits wieder auf der Post abgeliefert. Sie hatte zusammen mit dem Postbeamten den Betrag ausgerechnet und war der festen Ansicht, daß die Summe richtig sei. Erst durch die Mitteilung der Zeitung wurde sie auf ihren Irrtum aufmerksam gemacht. Bei der Rückgabe des Geldes war der betr. Postbeamte nicht anwesend. Die ihn begleitende Nachricht wurde sofort in seine Wohnung telefoniert. Schon vor längerer Zeit ist ein solcher Irrtum einmal passiert. Es handelte sich um eine Summe von etwa 1200 M. Aus deren Rückgabe wird heute noch gewartet.

Tagung des Bundes deutscher Militärärzte. Der Bund deutscher Militärärzte, E. V., in Berlin hält seinen diesjährigen Bundestag vom 4. bis 6. August in Düsseldorf, in den Räumen des Rathauses „Zum Haderbrun“, Obere Königsstraße 30, ab. Auf der Tagesordnung stehen Beamtensangelegenheiten verschiedener Art, insbesondere die Besprechung der Versorgungs- und Beamtensoldatengesetze.

Die Kleinkinderklinik der Ringkirche, Elßässer-Platz 4, kann aus mehreren Gründen erst am Montag, den 8. August, eröffnet werden.

Wünsche für den Fahrplan 1922. Die Eisenbahndirektion Mainz hat der Handelskammer Wiesbaden mitgeteilt, daß nach den internationalen Abmachungen seit 1. Juni d. Js. wieder ein Jahresfahrplan besteht und deshalb zum Herbst nur kleinere, unaufschiebbare Änderungen vorgenommen werden können. Ein besonderer Winterfahrplan wird daher nicht mehr aufgestellt. Da die Verhandlungen über den in Aussicht genommenen Fahrplan 1922 bereits in nächster Zeit beginnen, sind Anträge hierzu der Handelskammer sobald als möglich mitzuteilen.

Zur Rattenplage teilt uns der Rattenjägerverein mit, daß eine erhebliche Anzahl von Benachrichtigungen über das Vorkommen von Ratten in der Gegend von Bismarckring und Dohleimerstraße ihm bereits zugegangen sei. Er bittet aber um

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Bestellungen auf die aktuelle Mittagszeitung, die stets das Neueste bringt, werden jederzeit von unserer Hauptgeschäftsstelle Nikolausstraße 11, unseren Stadt-, sowie Provinz-Silialen, Zeitungsträgern und allen Post-Remfern entgegengenommen. Der Bezugspreis beträgt 4.50 Mk. frei Haus.

weitere Mitteilungen, damit so ein möglichst vollständiges Bild über das Vorkommen der Ratten den zuständigen städtischen Stellen vorgelegt werden kann.

Der Sparassenzustand. In der jetzigen Reisezeit dürfte es allgemein interessieren, daß der Deutsche Sparassenzustand gemeinsam mit dem Deutschen Centralgiroverband Reisefreidbriefe ausstellt, welche bei allen öffentlichen Sparassenzuständen zu haben sind. Jeder Besitzer eines Sparassenzustandes, sowie Inhaber eines Kontos in laufender Rechnung kann sich von seiner Sparassenzustand bis zur Höhe seines Guthabens einen solchen Reisefreidbrief ausstellen lassen. Hierdurch ist ihm die Möglichkeit gegeben, an jedem Orte Deutschlands, an dem sich eine öffentliche Sparassenzustand befindet, über sein Guthaben zu verfügen. Der Reisefreidbrief enthält 10 Quittungsformulare und hat eine Gültigkeitsdauer von 6 Monaten. Die Auszahlung von Beträgen erfolgt nur gegen Vorlage des Reisefreidbriefes und eines Personalausweises mit Lichtbild. Der Inhaber ist also beim Verlust des Reisefreidbriefes gegen unberechtigte Abhebungen unbedingt geschützt. Einen besonderen Vorteil bietet der Sparassenzustand noch dadurch, daß das Guthaben bis zum Abhebetage voll verzinst wird. Hier am Platze sind derartige Reisefreidbriefe bei der Hauptkasse der Nassauischen Landesbank, sowie bei der Geschäftsstelle der Nassauischen Landesbank, Bismarckring 10, jederzeit erhältlich.

Verlust der Staatsangehörigkeit. Durch die Blätter ging kürzlich eine Meldung, wonach Reichsdeutsche, die in abgetretenen Gebieten geboren sind und dort keinen Wohnsitz haben, Gefahr laufen, Ausländer zu werden bzw. die Staatsangehörigkeit zu verlieren, wenn sie nicht von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Wir werden ersucht, darauf hinzuweisen, daß jene Notiz irreführend war, denn gerade das Gegenteil trifft zu: Alle

Reichsdeutschen, die in abgetretenen Gebieten geboren sind und dort keinen Wohnsitz haben, laufen nicht Gefahr, mangels Option für Deutschland Ausländer zu werden. Die Rechtslage ist umgekehrt; mangels Ausübung des Optionsrechtes bleiben sie Deutsche. Im anderen Fall, wenn der Betroffene nicht deutscher bleiben will, wird durch Option für das in abgetretenen Gebiet nunmehr geltende Ausland dessen Staatsangehörigkeit erworben; damit ist aber die Bedingung verknüpft, innerhalb des festgesetzten nach Ausübung des Optionsrechtes den Wohnsitz in das gewählte Ausland zu verlegen.

Deutsche Jugend — Deutsche Hoffnung. In diesen Tagen erfolgte auf der Wartburg in Eisenach eine Rundgebung der deutschen Angestellten-Jugend, die nicht nur bemerkenswert ist durch die über Erwartung große Beteiligung (man berichtet von mehr als 5000 Teilnehmern aus allen deutschen Gauen), sondern auch durch den Geist, von dem die Zusammenkunft getragen wird. Alle Parteien im Volk sind sich wohl darüber klar, daß ein Wiederaufstieg Deutschlands nur denkbar ist unter Mitwirkung aller Volksteile und auch der Jugend, der ja noch alle die Aufgaben übrig bleiben, welche die heutige Generation nicht mehr lösen kann. Da ist es denn von ganz besonderer Bedeutung, wenn heute schon durch alle Berufsgruppen im Volk die Jugend über diese Aufgaben aufgeklärt und zu ihrer Lösung getätigt und befähigt wird. Hierzu hat zweifellos die Eisenacher Jugendtagung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GDA) beigetragen. Nicht nur das abgelegte Ergebnis der Treue zur Einheit Deutschlands, sondern auch der durch die ganze Tagung gehende Gedanke, aus der Zeit des Materialismus wieder herauszukommen, dafür neben der zu Höchstleistungen zu bringenden und dem Volk dienenden Berufsarbeit die alten deutschen Ideale zu pflegen, der Seele Freude und Nützlich zu alten deutschen Sitten, Sagen und Dichtungen zu geben, den Körper durch Vermischung der Rauschgifte Nikotin und Alkohol und durch Übungen und Spiele im Freien zu kräftigen, ferner der Kampf gegen Schundfilm und seine Literatur gegen das Bestreben des GDA, eine Jugend heranzuziehen, die die Zukunft des Reiches trägt.

Billigere Telegramme nach Amerika. Eine neue Gebührentafel für Telegramme wird am 1. August eingeführt. Sie bringt eine billigere Vortagegebühr für Funktelegramme nach Amerika und darüber hinaus. Infolge der Verabreichung des Anteils für die Funkstrecke zwischen Deutschland und Nordamerika um etwa 20 Prozent. Nach der Stadt New-York kostet das Wort statt 19.50 Mark nur noch 15 Mark, nach den übrigen Küsten des Staates New-York und anderer Neulandstaaten 17.50 Mark, so nach Connecticut, Delaware, Massachusetts, New Jersey, Pennsylvania und Vermont. Auch die teuersten Telegramme werden auf dem Funkwege ermäßigt. Nach den Inseln Bonaire und Aruba kostet das Wort statt 112.50 Mark, nur 105 Mark. Der drabbelose Weg ist aber nicht mehr durch das Wort Kunst, sondern durch die Bezeichnung Transradio anzugeben. Die übrigen Telegrammgebühren bleiben unverändert.

Aufgehobene Jahressparermäßigung. Nach einer Mitteilung des „Tarif-Anzeigers“ wird mit Gültigkeit vom 1. August die Jahressparermäßigung nicht mehr gewährt, die auf den Reichs-Eisenbahnen bisher den versicherungspflichtigen Mitgliedern der Krankenkassen im Sinne der Reichsversicherungsordnung sowie deren freiwilligen Mitgliedern, soweit das Einkommen nicht 2000 Mark im Jahre übersteigt, bei Reisen zur Aufnahme in Heilanstalten und Krankenhäusern, zum Kurgebrauch usw. ausgestellt wurde, wenn die Entsendung auf Kosten der Krankenkasse geschah. Die gewährte Jahressparermäßigung betrug die Hälfte des Jahressparpreises.

Der Ausverkauf wegen Umbau

dauert nur noch kurze Zeit!

!! Der Verkauf erleidet keine Störung !!

Eingang durch die Torfahrt.

Die Preise sind weiter herabgesetzt und enorm billig, so dass sich nie wieder eine solch billige Kaufgelegenheit bieten dürfte.

WIESBADEN, Kirchgasse 21. **MODEHAUS ULLMANN** WIESBADEN, Kirchgasse 21.

Der Millionengarten.

Roman von Reinhold Dreimann.

(Nachdruck verboten.)
28) „Natürlich — wie könnte ich darauf rechnen, daß Sie mir Ihr Vertrauen schenken! Ich bin für Sie ja kaum mehr als ein wildfremder Mensch.“

„O nein, das sind Sie durchaus nicht. Und wenn ich in diesem Augenblick eines Freundes bedürfte, wer weiß, ob ich nicht von Ihrem freundlichen Anerkennen Gebrauch machte. Aber ich bin —“

Sie vollendete nicht und eine seltsame Veränderung ging plötzlich in ihrem Aussehen vor. Ihre Wangen färbten sich höher, um ihre Mundwinkel zuckte es, und mit jenem harten Blick, den unsere Augen anzunehmen pflegen, wenn wir uns den Anschein geben wollen, etwas nicht zu bemerken, das unmittelbar neben uns geschieht, sah sie gerade vor sich hinaus, offenbar nur, um den sehr höflichen und ehrerbietigen Gruß eines Herrn zu erwidern lassen zu dürfen, der hart an ihnen vorüberging. Er war ungefähr in der Mitte der Dreißig, groß und schlank, von kräftiger, aufrechter Haltung und ernstem, Augen-Gesichtsausdruck. Reimers schätzte ihn auf einen höheren Beamten oder auf einen Offizier in bürgerlicher Kleidung. Und es unterlag für ihn nicht dem geringsten Zweifel, daß sein unerwarteter Anblick Gefühle des Jörnens oder des Schmerzes in dem Herzen seiner jungen Begleiterin wachgerufen hatte. Denn sie war mit einem Schläge ganz und gar verändert. Sie dachte nicht mehr daran, den begonnenen Satz zu vollenden, und nachdem sie in einem Schmelzen, das er nicht zu brechen wagte, ein paar Tugenden weiterer Schritte zurückgelegt hatten, blieb sie stehen.

„Ich sehe dort die Straßenbahn kommen, die ich zur Rückfahrt in die Klinik benutzen muß. Leben Sie wohl, Herr Reimers!“

„Und dies kurze Lebenswohl soll nun alles sein, was mir von Ihnen bleibt? Ich soll mich von Ihnen verabschieden ohne eine Hoffnung, Sie wiederzusehen?“

„Ich denke, der Zufall führt uns wohl wieder einmal zusammen. Es muß ja nicht gerade an einem Krankenbett sein.“

„Nein. Nicht an der unheimlichen Stätte Ihres Wirkens, sondern mitten im vollen, blühenden Leben möchte ich Ihnen wieder begegnen, Fräulein Doktor Wadelung! Aber Sie müssen mir irgendeinen Fingerzeig geben, wo und wann es geschehen kann. Es wäre allzu hart, wenn ich heute zugleich mit der armen Julia auch Sie verloren haben sollte.“

Der Wagen war schon ganz nahe, und Herr Wadelung hatte offenbar nicht die Absicht, ihn dem jungen Künstler zuliebe vor-

überfahren zu lassen. Indem sie ihm die Hand reichte, sagte sie freundlich:

„Ich gehe selten aus. Die Konzerte des Philharmonischen Orchesters sind eigentlich meine einzige Zerstreuung. Es wird mich freuen, wenn wir uns dort einmal treffen. Aber es hängt freilich jedesmal von meinen beruflichen Pflichten ab, ob ich hingehen kann oder nicht.“

So wenig es war, es erfüllte ihn doch mit lebhafter Freude. Er schwenkte grüßend den Hut, bis der Wagen an der nächsten Straßenbiegung seinem Blick entwand. Als er dann seinen Sitz forschte, kam ihm die Erinnerung an den schlanken, ernstern Mann, den Herr Wadelung nicht hatte grüßen wollen. Es galt ihm als gewiß, daß er irgendeine bedeutsame Rolle in ihrem Leben gespielt haben mußte. Und er bereute, daß er sie nicht eben darum befragt hatte. Sie hätte ihm sicherlich auch diese Freistunde verglichen. Hatte sie doch freimütig bekannt, daß sie ihn nicht als einen wildfremden Menschen betrachte, hatte sie doch sogar von der Möglichkeit gesprochen, seine Freundschaft anzunehmen! Das war ihm wie ein sehr teures und kostbares Geschenk. Unter allen weiblichen Wesen, die bisher seinen Lebensweg gekreuzt, war keines, für das er eine so tiefe und reine Verehrung empfunden als für die junge Kerstin, deren Erscheinung ihm eine Verkörperung aller edlen und andeutungswürdigen weiblichen Eigenschaften bedeutete. Der Mann, dem ihre Liebe zuteil wurde, mußte der bewundernswürdige aller Menschen sein. Er mußte aus dieser Liebe alles schöpfen können, dessen er zu großem Vortreiben bedürfte; heilige Freude am Leben und flammende Begeisterung zu schaffendem Opferdienst am Altar der Schönheit. Noch verklingten seine Gedanken nicht bis zu der Hoffnung, daß er dieser Auserwählten sein könnte. Aber es stand doch als ein unumstößlicher Entschluß in ihm fest, daß sie nicht wieder aus seinem Leben verschwinden dürfe. Und er wußte, daß er in heiserer Ungebild die Stunden bis zu dem nächsten Philharmonischen Konzert zählen würde.

Zeit kann zehn Minuten war er wieder in seinem Atelier an der Platanenstraße, als leise an die Tür des großen Arbeitsraumes geklopft wurde. Er kannte dies Klopfen und erhob sich unmutig von dem Arbeitstisch, auf das er sich geworfen. An einem langen rotselbigen Stuhlmannele schloß, stand die Gesellschafterin der Frau von Rippeler auf der Schwelle.

„Störe ich?“ fragte sie mit einem süßen, verheißungsvollen Lächeln. „Meine gestrenge Herrin ist in die Stadt gefahren. Und ich dachte, es würde Ihnen recht sein, wenn wir die Gelegenheit zu einer Sitzung nicht unbenuzt ließen.“

Es lag ihm auf der Zunge, ihr zu antworten, daß er nicht

zum Arbeiten gestimmt sei; aber sie hatte während des Sprechens bereits ihren Mantel abgelegt, und als sein Blick über sie hinstreifte, trug der Künstler in ihm doch den Sieg davon. Denn in dem tief ausgeschnittenen Gesellschaftsleide, das sie wie bei den wenigen bisherigen Sitzungen auch heute angelegt hatte, war so von großer Schönheit. Immer wieder mußte er die Lippenbewegungen, mit der sie sich allen Späheraugen zum Trotz heimlich zu ihm schielte, um ihm die Vollendung der Püße zu ermöglichen, die er mit dem ganzen Feuer seines energiegelassen Temperaments begonnen hatte. Er hatte ja Bedenken getragen, das Opfer anzunehmen, das im Fall einer Entdeckung ihre Stellung gefährden konnte; aber in laßender Sorglosigkeit hatte sie seine Befürchtungen zerstreut.

„Ich tue doch eigentlich gar nichts Schlimmes. Nichts Schlimmeres jedenfalls als irgendeine vornehme Dame, die sich gegen Bezahlung von Ihnen porträtieren ließe. Daß ich von Ihnen nichts zu fürchten habe, wußte ich ja von vornherein.“

Er versprach sich viel von dem im Tonmodell schon nahezu vollendeten Werke, das er unverzüglich in Marmor zu übertragen gedachte. Die Lösung des Problems freilich, das ihn ursprünglich zu der Arbeit gereizt, hatte er nicht gefunden. Meist trillerte ihm immer nur ihr süßes Kinderlächeln gezeigt, und was unter seinen Händen entstand, war darum nichts anderes als ein plastisches Sinnbild lieblichster Mädchenhaftigkeit.

„Ich werde den Kopf unter der Bezeichnung „Unschuld“ an die Ausstellung schicken“, sagte er einmal, nachdem er ihn lang hin und her betrachtet hatte. Und verwundert schaute er auf, als er ihr helles, übermütiges Lachen hörte.

„Was erfindet Ihnen daran so komisch?“ fragte er. „Sind Sie, daß die Benennung nicht glücklich gewählt wäre?“

„O, ich habe natürlich nicht das Geringste dagegen einzuwenden. Unschuld ist ja gewiß das Schmeichelfachste, was man einem weiblichen Wesen nachsagen kann. Aber es ist immer drollig, das Wort mit so anständigem Ausdruck aus dem Munde eines jungen Mannes zu hören.“ (Fortsetzung folgt.)

TRAURINGE
Dukatengold 900 gest., 18 kar. Gold.
750 gest., 14 kar. Gold 585 gest.
8 kar. Gold 333 gest. v. 50. — an. Enorme Auswahl stets am Lager.
BOK, Kirchgasse 70, Wiesbaden.

Ein-Dampfer-Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Wegen den Planänderungen in St. Goar wird morgen Sonntag, 31. Juli, der Dampfer von Wiesloch ab 12.20 Uhr auf 11.20 Uhr, also eine Stunde früher verlegt.

Ein Waldbrand wurde gestern nachmittag 5 1/2 Uhr der Feuerwache gemeldet. Der Brand war hinter der Platte gegen Neuhof am ausgebrochen. Als die Wache an der Brandstelle erschien, fand ein großer Teil Nieder- und Hochwald in Flammen und es bedurfte mehrstündiger Tätigkeit, bis das Feuer bewältigt war. Wegen 10 Uhr konnte die Wache wieder heimrücken.

Ein Schadenfeuer ist gestern abend kurz vor 9 Uhr in einer Schreinerwerkstätte Kapellenstraße 7 ausgebrochen. Es sind hauptsächlich Rufen und Rasten verbrannt. Die Feuerwache hatte das Feuer bald bewältigt.

Von einem Auto überfahren wurde der Tagelöhner Heinrich Pfaffenbach in Sonnenberg. Er erlitt erhebliche Verletzungen und wurde in das hiesige städtische Krankenhaus überführt.

Ans der Diebstahlschank. Einer auswärtigen Dame wurden aus ihrem Hotelzimmer 14 Rupons Niederl.-indischer Eisenbahnpapiere mit der Nummer 97 und 4 Rupons derselben Papiere mit den Nummern 94, 95, 96 und 97 gestohlen. — Am 26. d. M. wurde einer Dame beim Umsteigen im hiesigen Hauptbahnhof eine schwarzleberne Damentasche mit 600 M., amerikanischen Wertpapieren (New-York) und Toilettenartikel gestohlen.

Wasserstände am 29. Juli: Rell 2.02, Mainz 3.48, Mainz 0.02, Bingen 1.13, Rheingau 1.08, Raab 1.23, Koblenz 1.24, Seilbrunn 0.01.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Kurhaus. Am Sonntagvormittag findet von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr wieder Promenadekonzert des Kurorchesters im Kurgarten statt. Für Nichtabonnenten beträgt der Eintrittspreis 3 M. — Ein Strauß-Suppe-Abend des Kurorchesters ist für morgen Sonntag im Abonnement vorgesehen.

Kartenfest mit Feuerwerk. Von dem Programm des Feuerwerks, welches am Samstag, den 30. Juli, im Kurgarten abgehalten wird, sind besonders erwähnenswert: Ein Blasenmarasch, Blöndine auf hohem Seil, eine große elektrische Wunderfont. Außerdem werden wieder der Part, die Jodel und Fontäne mit Feuerwerk beleuchtet. Der Eintrittspreis beträgt für Nichtabonnenten 12 M., für Abonnenten- und Kurkarteninhaber gelangen Vorzugsarten von 6 M. zur Veranschlagung.

Finnischer Abend. Unter Leitung von Herrn Professor Kajanus, dem finnischen Komponisten und Dirigenten des Staats-theaters Helsinki, findet am Dienstag, den 2. August, abends 8 Uhr, im Kurhaus ein „Finnischer Abend“ des städtischen Kurorchesters statt. Damit finden die von der Kurverwaltung eingeführten und mit großem Beifall aufgenommenen Konzerte nordischer Komponisten ihre Fortsetzung.

Für den Abendabend Bayreuther Künstler am 3. August, abends 8 Uhr, im Kurgarten sind folgende Kräfte gewonnen worden: Kammerfängerin Ottilie Wegner-Lattermann (Alt), Kammerfängerin Maria Knipfer-Egli (Sopran), Kammerfänger Theodor Lattermann (Bariton), Kammerfänger Friedrich Hagen (Tenor). Die Leitung des Abends liegt in Händen des Kapellmeisters Arthur Köhler vom hiesigen Staatstheater. Die hier genannten Künstler dürfen für einen hohen künstlerischen Genuss. Die Eintrittspreise bewegen sich zwischen 10—25 M. Bei ungeeigneter Witterung findet der Abendabend im großen Saale des Kurhauses statt. In diesem Falle bleiben die Preise die gleichen, wie für den Garten angesetzt. Es können dann allerdings nur die zuerst gelösten 1200 Karten berücksichtigt werden. Schon aus diesem Grunde empfiehlt sich frühzeitige Kartenlösung.

Rheinfahrt der Kurverwaltung. Am 4. August findet von der Kurverwaltung wieder eine Rheinfahrt statt. Die Teilnehmer fahren um 9 1/2 Uhr ab Kaiser Friedrichplatz mittels Sonderwagen nach Dieblich, um dort die Rheinfahrt anzutreten. Ankunft in Himmelsheim um 12 Uhr. Es ist Gelegenheit gegeben, die prächtige Burg Himmelsheim zu besichtigen. Die Rückfahrt findet 8.40 Uhr statt. An Bord gemeinschaftliches Abendessen, Schiffsball usw. Die Teilnehmerkarte einschließlich elektr. Bahn, Schiffsfahrt, Mittagessen, ohne Wein, in Himmelsheim, Abendessen an Bord kostet 120 M. Die Kurverwaltung bittet Interessenten um baldige Kartenlösung. Anmeldungen müssen spätestens 1. August erfolgen.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Idoltheater. Der neue Darru Viel-Film „Der Reiter ohne Kopf“ kommt diesmal als Abenteuer-Boklus in 3 Teilen heraus. Der heute Samstag beginnende 1. Teil „Die Todesfälle“ wimmelt von Sensationen. Weitere glänzende Kostüme neben Darru Viel bieten Debba Vernon und Maratzi Lohfist.

Die Kammerlichtspiele bringen von heute ab Denny Porten in ihrem fesselnden Schauspiel „Strungen“. Ferner das hübsche Lustspiel „Die Frau im Doktorhut“ mit Lotte Neumann.

Reichens-Theater. Ab Samstag, den 30. Juli, spielt das Reichens-Theater den großen Sensationsfilm „Präsident Barrada“ mit Michael Bodden in der Titelrolle und zwar nur bis Donnerstag, den 4. August. Außer Michael Bodden spielen in den Hauptrollen Leopoldine Konstantin, Edward von Winterheim, Wilh. Dieckmann, Carl Platen etc. Der Film hat überall außerordentlich großen Erfolg und dürfte auch hier seine Wirkung nicht verfehlen.

Deutsches Turnen.

Turnverein Wiesbaden. Die Fechtliga des Turnvereins Wiesbaden errang im letzten der Oberstufe beim Verband-

turnfest in Korbheim folgende Preise: Spada: Palm 2., Kimmel 7., Gitter 8. Preis; leichter Säbel: Palm 1., Steiner 2., Bergdorf 4., Randerger 5., Lange 6. Preis.

Feichtturnfest 1921. Auch in diesem Jahre findet das vollständige Feichtturnfest auf dem früheren großen Turnplatz bei Bad Domburg statt. Der Festtag ist der 14. August. Die hervorragende Bedeutung des Feichtturnens läßt auch in diesem Jahre wieder eine große Anzahl Feichtturner, darunter die besten aus nah und fern, erwarten. Es findet ein Pokalturnier in zwei Stufen statt. Alle 1908 und später Geborenen bilden die Unterstufe, die Älteren die Oberstufe. Die Feichtturnkämpfe sind: Laufen 100 Meter: Oberstufe: 12 bis 16 Sekunden, Unterstufe: 18 bis 17 Sekunden; Kugelstoßen (10 Kilo): Oberstufe 5 bis 8 Meter, Unterstufe (5 Kilo) 6 bis 10 Meter; Weitspringen: Oberstufe 4,20 bis 6,20 Meter, Unterstufe 3 bis 5 Meter. Die Preisgebung ist für beide Stufen dieselbe, und zwar die erste und zweite Übung der Deutschen Turnerschaft für die Pokalturniere 1921, erste links, zweite rechts. 55 Punkte berechnen zum Sieg in beiden Stufen. Im Pokalturnier sind die Bestimmungen der Deutschen Turnerschaft maßgebend. — Mannschaften 1. Klasse: 1. um das Pokalturnier. Es können daran nur vier Spieler der Oberstufe teilnehmen, die von einem Verein, Gau oder Städteverband gemeldet werden können. Die Übungen sind: Dreisprung, Speerwurf, Stößen (15 Pfund), Stabklimmung, 2. Elfbotenlauf um den Pokalturnier. Daran können teilnehmen fünf Spieler der Ober- oder Unterstufe (500 Meter), ferner sind noch vorgesehen: 1. Weitsprung aus dem Stand, 2. Kugelstoßen (20 Pfund), 3. Dreisprung. Die Mannschaften für jede dieser Übungen müssen aus fünf Spielern eines Vereins aus Ober- und Unterstufe bestehen. Die Beteiligung an einer, zwei oder allen drei Übungen ist gestattet. Ferner werden Wettspiele in Fußball, Schlagball und Trommelball auch für Frauenabteilungen ausgetragen.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Schierstein.

Ein Waldbrand entstand am Donnerstag vormittag gegen 12 Uhr im Resthof Bodenweg, der in kurzer Zeit einen vierjährigen Nadelbestand in einer Ausdehnung von ca. 2 Morgen vernichtete. Die hiesige freiwillige Feuerwehr rückte eiligst aus, um dem weiteren Umfassen des Feuers Einhalt zu tun, was ihr mit Hilfe der Feuerwehreinwehr sehr nach kurzer Zeit auch gelang. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt unbekannt.

* Mainz, 28. Juli. Seinen Verletzungen nicht erlegen. Der beim Algeleibfischer Kobach beschäftigte Fuhrmann Johann Weyer von hier, der am Samstag Abend auf der Rinder Landstraße von einem Auto erfasst wurde und mit erheblichen Kopfverletzungen in das Krankenhaus gebracht werden mußte, ist, wie der „Mainzer Anzeiger“ jetzt berichtet, seinen Verletzungen nicht erlegen, sondern befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Ärzte hoffen, den Mann am Leben erhalten zu können.

Fe. Jöhlein, 28. Juli. Der Bauhandwerkerstreik beendet. Die Verhandlungen zwischen Abgeordneten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer wegen einer Lohnerhöhung im Bauhandwerk, hatten das Ergebnis, daß eine Lohnerhöhung zugestanden wurde. Die Arbeiten wurden deshalb heute wieder aufgenommen und der Streik als beendet erklärt. — Die Stadtverordneten beschloßen die Aufstellung eines neuen Stadtwappens zu erheben. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt.

* Wiesbaden, 28. Juli. Todesfall. Im Alter von 62 Jahren starb die langjährige Vorsteherin des Charlottenstifts hier, eine bekannte Haushaltungsschule, Margarete Schönhöfer, die erst vor kurzem ihr fünfundsiebzigjähriges Dienstjubiläum gefeiert hatte. — Gewitter. Nach zweimonatlicher Trockenheit wurde unsere Gemarkung gestern von starken Gewittern befreit.

Fe. Niederrhausen, 28. Juli. Einbruchdiebstahl. Hier waren Einbrecher wieder an der Arbeit. So wurden bei dem Kurhändler Müller Silberwaren, Schmucke usw. im Werte von 25.000 M. gestohlen. Aus der Villa Dumbke hielten die Diebe die Gartenmöbel, aus anderen Villen weitere wertvolle Gegenstände. Einen in der gleichen Nacht ausgeführten Diebstahl im Bahnhof Oppheim soll diese Bande auch ausgeführt haben. Ein Vollzeithund nahm die Spur bis halbwegs Raurod auf, verlor dann die Fährte, woraus geschlossen wird, daß von dieser Stelle aus die gestohlenen Gegenstände per Wagen weiter transportiert worden seien.

* Höchst, 29. Juli. Selbst gerichtet. Am hiesigen Amtsgericht hat sich der Landwirt Wilhelm Fischer, der am Samstag die Witwe Müller in Unterleberbach ermordete, erhängt.

dz. Offenbach a. M., 29. Juli. Kom. Milchpreis. Durch die Presse ging in den letzten Tagen die Nachricht, die rheinischen Städte hätten den Landwirten einen Stallpreis für Milch von 2.50 Mark bewilligt. Diese Nachricht ist — wie aus von zuständigen Stellen mitgeteilt wird — nicht richtig. Die rheinischen Städte haben in Verhandlungen mit Vertretern der Landwirtschaft lediglich geneigt, im Stillschanden für eine Erhöhung des Stallpreises auf 2.50 Mark einzutreten. Für die Erhöhung selbst bleiben die Entschloßenungen der Städtebehörden maßgebend. Der Stillschanden, das heißt die Vertreter sämtlicher Städte des Rheinlandes Hessen und des Wirtschaftsgebietes Frankfurt, ist mit Rücksicht auf die Witterungsmittelknappheit grundsätzlich bereit, über eine Erhöhung des Stallpreises mit den Vertretern der landwirtschaftlichen Organisationen zu verhandeln.

Fe. Aus der Pfalz, 28. Juli. Selbsthülle der Verbraucher. Die Arbeiter in Alsdorfer beschlossen, um den

hohen Fleischpreisen entgegenzutreten, selbst das Fleisch aufzukaufen und an ihre Genossen das Pfund Rindfleisch zu 6 M. abzugeben.

Sport und Spiel.

Leichtathletische Wettkämpfe des Sportvereins. Die nunmehr abgeschlossene Meisterschaft der nationalen leichtathletischen Wettkämpfe des Sportvereins und Turnvereins am Samstag und Sonntag weist eine außerordentlich gute Besetzung der Konkurrenz auf. Einer unserer besten deutschen Leichtathleten, „Eintracht“-Frankfurt, hat nicht weniger als 40 Teilnehmer gemeldet, darunter ihre allerbesten Kräfte: Bedarff, der deutsche Meister und Rekordhalter in den langen Strecken, Kern, der augenblicklich beste deutsche 800 Meter-Läufer, welcher die Strecke in Zeiten unter zwei Minuten bewältigt. Für das 1/2 Stunden-Paarlaufen hat „Eintracht“ drei Paare gemeldet; von den Springern der „Eintracht“ harrten: Müllen, Weiler, Reis, Angliemann, Schöngen usw. In dieser Besetzung dürfte auch der Meisterchaftsmannschaft der „Eintracht“ die 4 x 100 Meter-Staffel für Senatoren nicht zu nehmen sein. Vornberger aus Kreitznach, der deutsche Meister und Rekordmann im Weitsprung, startet im Weitsprung, Dreikampf und über 100 Meter. Sportverein Darmstadt hat sein bestes Material gemeldet, darunter Hahn, den Verbandmeister über 400 Meter, und seine bekannte 3 x 1000 Meter-Staffel. Von anderen bekannten Leichtathletenvereinen haben gemeldet: Frankfurter Turnverein, Sportklub 1880 Frankfurt, Sportklub Mannheim, S. f. R. Worms, Singer Fußballverein, Mainzer Sportfreunde, 06 Mainz, Kölner Sportklub und eine ganze Anzahl von B- und C-Klassen Vereinen. Der Veranstalter, Sportverein Wiesbaden, hat ebenfalls seine besten Leute gemeldet und wird alles versuchen, gegen die großen „Kanonen“ in Ehren zu bestehen. Die Wettkämpfe am Samstag beginnen um 4 1/2 Uhr. Neben den Kämpfen für Jugendliche und dem 1/2 Stunden-Paarlaufen wird, wie schon gemeldet, noch eine 5 x 100 Meter-Staffel um einen von dem Herrn Regierungspräsidenten v. Mumm gestifteten Wanderpreis, offen nur für Wiesbadener Vereine, zum Austrag gebracht. Die Vorkämpfe zu den Hauptkämpfen am Sonntag beginnen um 1/2 Uhr, die Entscheidungskämpfe nachmittags um 1/2 Uhr.

Deutsche Tennisspieler in Holland. Mehrere Vertreter des deutschen Tennissports waren der holländischen Einladung gefolgt, an dem Tennisturnier in Noordwijk teilzunehmen. Oskar Kreuzer siegte nach hartem, dreistündigem Kampf gegen van Pennep, der sich in diesem Jahre wieder in den Kämpfen um die Weltmeisterschaft in England hervorgetan hatte, mit 6:4, 7:5, 5:7, 10:8. Auch im gemischten Doppelspiel mit Frau Neppach wurde er Sieger. Frau Neppach bewies wieder ihre hohe internationale Klasse und siegte ohne Satzverlust gegen die durchweg sehr gut spielenden Ausländerinnen.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 31. Juli 1921. (10. u. 11. Sonntag.)
Martinskirche. 10 Uhr: Vfr. Kump. — 5 Uhr: Vfr. Diehl.
Bergkirche. 10 Uhr: Vfr. Diehl. — Laus und Trauungen: Vfr. Weinsheimer. Beerdigungen: Vfr. Diehl.
Friedrichs. 10 Uhr: Vfr. Kump. (Abendmahl). — Dienstag, den 2. August, 8.30 Uhr abends, Bibelkunde: Vfr. Kump.
Königskirche. 10 Uhr: Vfr. Schmidt. — 5 Uhr: Vfr. Kump. — Gottesdienst für Schwerhörige. Sonntag, 31. Juli, nachm. 3.15 Uhr Gottesdienst in der Sakristei der Königskirche. Vfr. Schmidt.
Kapelle des Paulinerstifts. 10 Uhr: Vfr. Diehl.

Katholische Kirche.

11. Sonntag nach Pfingsten. — 31. Juli 1921.
Hauptkirche zum hl. Bonifatius: Hl. Messen 6.45 und 8.30 Uhr; Hl. Messe mit Predigt 7.15 Uhr; Kindergottesdienst (Kum) 8.30 Uhr; Gottesdienst mit Predigt 10.15 Uhr; letzte Hl. Messe 11.45 Uhr. Nachmittags 5 Uhr Predigt und Andacht für den Dritten Orden und den hl. Marienverein. Abends 8 Uhr Mittagsmahl (Kum). Am den Wochentagen sind die Hl. Messen um 6, 6.45, 7.15 und 8.15 Uhr; 7.15 und 8.15 Uhr hat Schwestern. Montag abends 8 Uhr gestiftete Andacht für die armen Seelen. Freitag, 4. August: Gedenkstunde Andacht des allerbarmherzigen Marienfestes in der Hauptkirche. Eröffnung morgens 6 Uhr. Schlußandacht mit Umgang abends 8 Uhr. Samstagabend 8.15 Uhr: Solse. Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6.45 Uhr an, Donnerstag nachm. 6—7, Samstag nachm. 8.30 Uhr bis 7 und nach 8 Uhr an allen Wochentagen nach der Frühmesse.
Maria Hilf. Sonntag: Hl. Messen um 6 und 7.30 Uhr, Kindergottesdienst (Kum) um 8.45 Uhr, Gottesdienst mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 3.15 Uhr Gottesdienst um gütliche Witterung; abends 8 Uhr gestiftete Andacht für die armen Seelen. Montag: Hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr; an den übrigen Wochentagen um 6.30, 7 und 8 Uhr. Am Freitag 7 Uhr ist Gerg-Jesu-Gottesdienst, abends 8 Uhr gestiftete Gerg-Jesu-Andacht, Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6.45 Uhr an, Donnerstag von 6—7 und abends nach 8 Uhr, Samstag von 6—7 und nach 8 Uhr, Sonntag 6 Uhr: Solse.
Hauptkirche zur hl. Dreieinigkeit. 6.30 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite Hl. Messe (gemeinschaftliche Hl. Kommunion des Marienvereins), 9 Uhr Kindergottesdienst (Kum), 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt, abends 8 Uhr Andacht für den Marienverein. — Am den Wochentagen ist die Hl. Messe um 7 Uhr. Montag 7 Uhr Hl. Messe in den Katakomben der Mitglieder des Marienvereins. Freitag 6.30 Uhr Gerg-Jesu-Gottesdienst mit Kinet und Segen; abends 8 Uhr Gerg-Jesu-Predigt und Andacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Donnerstag nachm. 6—7 Uhr, Samstag 6—7 und v. 8 Uhr an.

Evangel. luth. Gemeinde (der selbst ev. luth. Kirche in Pöschel zugehörig), Döbbermer Str. 4. Nachm. 4.30 Uhr: Predigt u. luth. Abendmahl. Vfr. Wagner.
Evangel. luth. Gemeinde, Döbbermer Str. 4. Hauptgottesdienst 8.30 Uhr. — Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.
Evangel. luth. Gemeinde — Döbbermer Str. 19. Predigt 9.30 Uhr; Kindergottesdienst 10.45 Uhr; Evangelisationsvortrag 8.30 Uhr. — Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Prediger: Urban.



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Uebersichtliche Verkaufsräume, streng reelle Bedienung, sachgemässe fachmännische Beratung vereint mit äusserst niedrig gestellten Preisen, erleichtern in meinem modernen Spezialhause den Einkauf.

Aus meiner unerschöpflichen Auswahl eine kleine Uebersicht:

Deckbett	echt roter Inlett, garantiert federdicht, reichlich mit Federn gefüllt	215	Kissen	garantiert federdicht, echt roter Inlett, gute Füllungen	65
Deckbett	echt roter Inlett, garantiert federdicht, Ia. Halbdauenfüllung	315	Kissen	echt roter Inlett, garantiert federdicht, Ia. Halbdauenfüllung	110
Deckbett	garantiert federdicht, echt roter Inlett, mit guten Daunen gefüllt	365	Steppdecken	beste Ausarbeitung, gute Satins, Ia Füllung	295
Deckbett	garantiert federdicht, echt roter Inlett, Ia. Daunenfüllung	425	Steppdecken	Ia. Hochglanz-Satin, in allen Farben, feinste weisse Schafwollfüllung	625
Deckbett	echt roter Inlett, garant. federdicht, Ia. weisse Daunenfüllung	535	Daunen-Decken	besonders preiswert	1275, 1075, 975

Matratzen

3 teil. m. Kopfteil. Herstell. in eigenen Werkstätt. aus best. Stoff. u. Material.
Seegras-Füllung . . . 425, 375, 225, 125
Woll-Füllung . . . 550, 485, 425, 375, 285
Kopk-Füllung . . . 975, 875, 775, 600
Rohhaar-Füllung 1675, 1550, 1450, 1150
Aufarbeitung von Matratzen.

Bettfedern und Daunen

doppelt gereinigte, geruchfreie, besonders füllkräftige Qualitäten das Pfund 125, 105, 90, 75, 60, 50, 45, 38, 30, 24, 14, 8.00
Auffüllung im Beisein des Käufers in kürzester Frist.

Betten-Spezial-Haus Buchdahl

Bärenstrasse 4.

WIESBADEN.

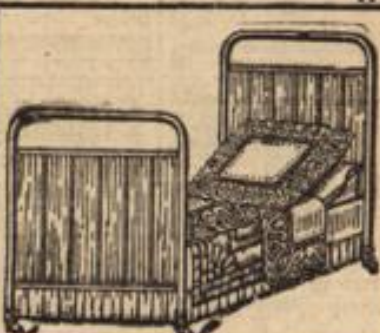
Bärenstrasse 4.

Metalbetten

mit Ia. Patentmatratze 235
495, 425, 375, 325, 275,
Holzbetten . . . 525 bis 180
Kinderbetten . . . 475 bis 130
Patentmatratzen.

Feine Weißlack-Möbel

Garderobeschränke, Spiegel-schränke, Wickelkommoden usw. sehr preiswert.



Ein Waggon echtes Porzellan eingetroffen!

Speiseteller, bid, flach M. 3.—
 Speiseteller, bid, tief M. 4.50
 Frühstücksteller, bid M. 2.75
 Kompotteller, bid M. 2.25
 Fleischplatten, bid M. 6.—, 8.—

Terrinen Besten f. 6 Personen M. 27.50
 Kaffeekannen konisch M. 7.—, 8.—, 11.—
 Obertassen, bid M. 2.50
 Kuchenteller M. 4.75
 Kinderbecher M. 1.—

Tassen mit Untertassen M. —.50
 Zuckerdosen M. —.50, —.95, 2.—, 3.—
 Geleedosen M. 2.50, 3.50
 Milchgießer M. —.50, 1.—, 1.90, 2.50
 Eierbecher, weiß M. —.85, mit Goldrand —.95

Echtes weißes Porzellan, teilweise mit kleinen Fehlern.

Ein Waggon Emaille eingetroffen!

Kochtöpfe m. Deckel 16 18 20 22 24 cm
 12.50 14.25 16.75 20.— 23.50
 Wasserkessel 18 20 22 24 cm
 10.50 13.50 17.50 19.50
 Stielkasserollen 10 12 14 16 cm
 2.35 3.25 4.25 5.25
 Kaffeekannen 10 12 14 15 cm
 8.— 8.50 9.50 11.—

Pfannen mit Stiel 18 20 22 cm
 4.75 5.50 6.—
 Schaffnerkannen 10 12 14 cm
 8.75 12.75 16.75
 Schüsseln 24 26 28 30 32 cm
 4.25 5.25 6.25 7.25 8.25
 Durchschläge 14 16 18 cm
 4.25 5.25 6.25

Schöpflöffel M. 4.85, 5.50
 Waschbecken mit Napf 32 34 cm
 8.50 10.50
 Schaumlöffel M. 4.75, 5.50, 6.—
 Teller, weiß, tief 22 24 cm
 2.75 3.25

Alle Einmachartifel wie: Saftbentel mit Ring, Pergamentpapier, Stopfenfrüge, Saftflaschen, Gummiringe, Duntgläser, Steintöpfe, Gerz-Einlochfrüge zu bekannt billigen Preisen.

Wiesbaden Würtenberg G. m. b. H. Neugasse 11

(7912)

Grundsolide Kapitals-Anlage!

Bur besseren Ausnutzung der Spezial-Fabrikation eines von jeder Familie benötigten Gegenstandes nach einem D. R. G. M. Verfahren, das seit 1 1/2 Jahren erprobt und von Fachleuten bewundert ist, wird noch Kapital benötigt.

Die Fabrikation ist derart überaus leicht, daß Jedermann bei Einfichtnahme die Solidität und Rentabilität erkennt.

10% Dividende werden garantiert.

Interessenten belieben sich schriftlich unter N. 1442 bei der Ges. des Blattes, Nikolastr. 11 zu melden.

Offene Stellen

Angehende jüngere, nur branchenfunde Verkäuferin sucht Kaufhaus Würtenberg Neugasse.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie sucht Kaufhaus Würtenberg Neugasse.

Junge

kennt die Gärtnerei erf. Kost u. Wohn. im Hause wohnt. Platterstraße 84.

Stellen-Gesuche

Maschinen- u. Reparatur-Gesuche der mehr. Jahre selbstständig war, sucht Beschäftigung, gleichw. Art. Off. unt. N. 1443 an die Geschäftsst. d. Bl. Nikolastr. 11.

Unterricht

Einj. Abt. Handelsakademie. Bilanz, Erfolgs, Vorz. Kost. Aufn. vom 10. Lebensjahr ab. Reforminstitut, Wildbad, (Schwarzw.).

Unterricht

Off. u. N. 1444 an die Ges. d. Bl. Nikolastr. 11.

Geldmarkt

Geld a. Stich. zu hab. d. A. Andre. Buchhändler, Straße 9, 2. D.

Tiermarkt

Schöne 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen bei Ludwig Janson, Hirschb. Dillstr. 2.

Kauf-Gesuche

Relierobit zum Tagespreis zu kauf. gelocht Schweizergeräten. Platterstraße 152.

Zu verkaufen

Neuer Drehschleifmotor mit Kursschluß-Anker, 8 PS. Leistung, 110/190 Volt, für drehendes Rev. pass., rd. 1450 Umdreh., mit 12 Mon. Garantie, in Wiesbaden stehend preiswert zu verk. Andere Größen auf Anfr. Frau. Georg Schneider, Halle a. S., Rosartstraße 24, Fernspr. 1907. Tel.-Adr.: Drehschleif.

Prima Bett 600

Bude m. 2 Kissen 300. Dima u. Sofa 475. pol. Kommode 300. Nachtsch. pol. 60. Kleiderkasten 60. Ein-Padmanne 50. Nachtsch. 50 u. Dima-matte 80 u. verk. Sedanstraße 5, Dth. 1.

Achtung Brautleute!

Saub. Kubb.-Schlafzim., beltes, aus: 2 Kuschelbetten m. neuen Patentrahmen, 2 Nachtsch. m. Warm-, Waschm. m. Spiegel u. weis. Warm-eintr. Spiegelschrank u. Handtuchhalter zu verk. Hermannstraße 17, L. r. Tel. 2447.

Geliebte-Kauf

Speiseschimmer, Speiseschimmer, 2 Küchen bill. u. verk. Minor, Friedrichstr. 57.

Guterhaltene Ber

Strickmaschine

billig zu verk. R. Kirchhoff, Frankfurt am M., Mohrbachstr. 53, 2. (09286)

Prima Fahrrad (Opel)

zu verk. Holland, Sedanstraße 5.

Wohnungstausch-Nachweis

im Internationalen Möbeltransport-Verband
 Alleinige Vertretung für Wiesbaden und Umgebung
L. RETTENMAYER
 WIESBADEN — MAINZ
 Internationale Möbeltransporte — Spedition — Lagerung.

Blutstofa rot 600
 21. Kleiderkasten 480 zu verk. Sedanstr. 5, D. 1.

Schönes Motorrad zu verk. Auer, Schierstr. 20.

Verchiedenes

Prachtvolle

Küchen-

Einrichtungen

von Mk. 950.— an.

Schellenberg's

Küchenmöbelhaus

Friedrichstr. 48.

Fernsprecher 3010.

Marburg's

Schweden-

König

seit Jahren überall bekannt und beliebter

Kräuter-

Bitter.

Griedr. Marburg Neugasse 1.

Niederlage: Seinfischhaus Hillert Kirchg. 51.

Elektro-Motoren

in jed. Größe zu auch günstig. Preisen sofort lieferbar S. Dofflein, Friedrichstraße 53, 2. 178, Wiesbaden.

Großer Verkauf in Schultiefel

sowie Schuhwaren aller Art in schwarz, weiß und farbig, modernste Form, in bekannt soliden Qualitäten, zu billigsten Preisen.

Schuhhaus Sandel

Kirchgasse 60, Ecke Mauritiusstraße
 Marktstraße 22.

[7869]

Hermann Knapp

Früchte- u. Lebensmittel-Großhandlung

3 Marktplatz 3

Telefon 6458.

Neue Kartoffeln

Pfund Mk. 1.— nur ab Marktplatz 3 soweit noch Vorrat.

Reinweisse Einkochgläser

mit la roten Gummiringen zu mässigen Preisen empfiehlt

Schellenberg's Küchenmöbelhaus

Friedrichstr. 48 Fernspr. 3010.

Kleider- und Wäsche-Zentrale!

Kein Laden. Nur Etage.

Daher meine staunend billigen Preise in Herren- u. Jünglingsanzügen, Damen aller Arten, Leinen- u. Wollstücken, Schloßersachen, Leibwäsche für Damen u. Herren u. Soden.

— Alles in bester Ausführung u. Qualität. —

A. Ellinger, Helenenstr. 30, Ecke Wellstr.

Das neue wissenschaftliche Naturheilverfahren

Chiropractic

besteht aus einer Behandlung der Wirbelsäule, wodurch die Ursache der Krankheit beseitigt wird. Unentgeltliche Auskunft und Broschüre erteilt

Alois L. Jester, Chiropractor, Rheinstraße 82.

Montag, Mittwoch und Samstag 10—12 u. 2—4.

Spezialhaus für Küchen und Schlaf-Zimmer!

Sie finden Küchen und Schlafzimmer in allen Preislagen zu enorm billigen Preisen im

Möbel-Wolf

Friedrichstr. Nr. 41
 Laden und I. Etage.
 Fernsprecher Nr. 458.
 Auf Wunsch Teilzahlung!

Spezial-Abteilung:
 Burschen- u. Herren-Kleidung
 auf Teilzahlung u. in bar.

Einkoch-Apparate

mit Einsatz, 6 Federn und Thermometer
 Komplet
68.50 Mk.
 Einkoch-Gläser in allen Größen, Gelee- u. Einkoch-Gläser, Honig-Gläser mit Schraubdeckel, Einkochgläser i. all. Größ., Pergament-Papier.

Gummi-Ringe

in allen Größen, in bester, roter Qualität — von 25 Pfg. an.

Nietschmann

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse und Friedrichstr.

Jedem, der das Unlück hatte, geschlechtskrank zu werden, ist vor allem an einer schnellen und diskreten Heilung sehr gelegen. Verlangen Sie sofort ohne jede Verpflichtung ges. Einlenkung von A. 2.— für Porto und Spesen aufklappende Broschüre über Heilung von Darmausscheidungs- und Geschlechtskrankheiten in frischen und ganz veralteten Fällen, von Syphilis ohne Berufsunfähigkeit, ohne Einspritzung, ohne Salvarsan und Quecksilber, von Rannesschwäche (Erfolge bei allen Altersstufen), von Weichheit, Zuckung in verschlossenen Doppelbrieff, ohne jeden Aufwand, falls gewünscht, senden wir Broschüre unter Einschreiben, Reiden genau angeben, damit richtige Broschüre gesandt wird. Dr. med. D. Seemann G. m. b. H., Sommerfeld 511 (Wien, Frankfurt, Oden). Unter Spezialarzt. Seitung. Achten Sie genau auf Adresse, da in letzter Zeit ähnliche Institute aufkamen. Schreiben Sie sofort, wir geben Ihnen auch seit langen Jahren bewährte Präparate an, die durch unv. Verlang. Apotheke od. jede and. Apotheke zu erhalt. sind.

Wiesbaden, 28. Juli.

Sehr geehrte Redaktion!

Ihre mahnende Epistel, Herr Redaktor, in der Sie die Hoffung ausdrücken, daß ich Sie während meiner „wohlverdienten“ Ferienzeit nicht wieder wie im letzten Jahr „aufliegen“ lassen möchte, hat mich tief gerührt. Niemals hätte ich es für möglich gehalten, daß in dieser unheimlichen Zeit, in der das Fleisch faul und schwach, aber auch der Geist nicht mehr willig ist, alldemselben die Menschen nur noch daran denken, wie sie ihren Durst löschen und sich selber vor den Strahlen der sengenden Sonne schützen sollen. Niemals hätte ich geglaubt, daß da noch ein Zeitgenosse sei, der Wert auf mein allwöchentliches Geseires legt.

Umso tiefer gerührt bin ich durch Ihren ehrenvollen Brief mit der Schreibmaschine, der gerade noch zur rechten Stunde mich erreichte. Denn morgen um diese Zeit, Herr Redaktor, wäre es schon zu spät gewesen. Ich hatte tatsächlich die Absicht, mal zehn Tage lang keine Feder und keinen Bleistift in die Hand zu nehmen und vor aller Kultur und Zivilisation der Weltstadt in die Wälder, wo sie am unbewohntensten sind, zu entfliehen.

Denn unsere sanktionierte und doppelt verzollte Kulturbaherei fällt mir bei dieser Hitze ebenso auf die Nerven, wie die verrückten Mädchen, die die Menschen (und dazu noch bei 35 Grad im Schatten!) als Beweis ihrer geistigen und moralischen Überlegenheit sich gegenseitig vormachen. Die Tragödie, die um die Trümmer und auf den Ruinen unseres Vaterlandes inszeniert wird, scheint selbst unseren himmlischen Retter zu harter Tobak zu sein. Denn weder Jupiter Pluvius, noch der freundliche Sankt Petrus, geschweige denn der wilde rothbärtige germanische Donnerer scheinen den paar Gerechten zuliebe die Ueberzahl der Andersgläubigen mit dem sehnlichst erhofften Regen zu erweichen zu wollen. Und es ist fast ebenso aufreibend und aufreizend, von früh bis abends und von abends bis morgens das Spiel der Wolken, die uns nur zum besten halten, zu beobachten, wie — die Zeitungen zu lesen. Und deshalb werden Sie es verstehen, wenn ich in meiner Seelennot — auf ein paar Tage

wenigstens — dieser Zeit zu entfliehen versuche, die so arm ist, daß nicht mal die sauren Gurken ihren Namen verschönern wollen. Denn wer will heuer von einer Saurengurkenzeit reden, wenn dieses köstliche Volksernährungsmittel zur kostbaren Delikatesse geworden ist? Wir sind eben und nicht nur in diesen Hundstagen öftig auf den Hund gekommen und wie der immerwährende herliche Sonnenschein nur als Mantel eines Theaterkönigs wirkt, der die bitterste Not bedeckt, so — Herr Redaktor, ich sollte diesen sicherlich sehr geistreichen Satz nicht vollenden. Denn während ich über die Fortsetzung nachdachte, fing es zu regnen an. Dide große Wassertropfen tatterten auf meinen Briefbogen. Jupiter Pluvius, Sankt Petrus und Donar, der rothbärtige, sind der ewigen Anpflaumerei anscheinend überdrüssig und besprengten meinen Balkon, um zu beweisen, daß wenigstens in ihren Sphären noch kein Wassermangel eingetreten ist. Und der Himmel hängt ausnahmsweise mal nicht voller Gelben, sondern voller Vollen, so daß, wenn alles gut geht, die Bohnenpreise am Ende doch noch von 5 Mark auf 4 Mark 99 fallen werden.

Jedenfalls hat die veränderte Gesichtslage mir „allen Wind aus den Segeln genommen. Wenns regnet, sieht alles gleich ganz anders aus. Besonders in diesem Jahre, wo zwar die Mark nicht schlechter als im vergangenen bewertet wird, aber trotzdem die Preise für Kartoffeln, Obst und Gemüse doppelt bis dreimal so hoch als vor 12 Monaten sind. Welchs zu wenig gerechnet hat — wie die Interessenten sagen — sodas umgekehrt jeder Tropfen Regen Geld wert ist, auch und erst recht für uns Städter, die wir die Welt aus dem Balkon-Gesichtswinkel betrachten.

Wie Sie wissen, hatte ich mir den Ferienaufenthalt auf dem Balkon als eine ganz besonders feine Sache ausgemalt. Leider kam auch hier anders, als ich gelaunt. Ich will auch ausmalen, was für Hindernisse und Demnungen meine Balkonsonnenfrische in einer durch bellende Hunde und falsche, aber laut und lange singende Damen, durch Mandolinen, Klaviere und Feuerfästen belebten Straße als eine selbstgewählte Strafe erscheinen ließen. Tagüber wenigstens, na, und nachts — eigentlich mühte ich darüber erst recht schweigen. Aber die Chronistenpflicht ver-

langt, daß ich als Beispiel für die „unerhörte Hitze anno Domini 1921“ mitteile, daß ein Gefühl der absoluten Durstigkeit die Menschen ergriffen hatte, sodas man nachts, wenn hier und da das elektrische Licht aufblitzte, die ehrbaren Individuen beiderlei Geschlechts in hüllenlosen Zuständen, nach Lust und Kühlung schnappend, herumzuleichen sehen konnte. Ein Sport, der immerhin ein Privatvergnügen darstellt, bei dem nur der Zufall Zuschauer spendet.

Anderz zu beurteilen ist die Schor von jungen Mädchen und Männern zwischen 16 und 20, die am letzten Sonntag am hellen Nachmittag auf einer Waldwiese unweit des lieblichen Riedrich das Paradies der Neuzeit erblickten und deshalb dort Adam und Eva in sechsader Gestalt spielten. Die Naturapostel werden erklären, daß sei ganz vernünftig gehandelt, denn es sei unter „Kameraden“ ganz egal, wie man sich betrachte — aber ich halte es mit den Uebrigen, die in solcher Darstellung der „Kultur“ eine Schweinerei sehen und ein Zeichen des Verfalls unseres Volkes.

Ich habe sicherlich keine Anlage zum Moralprediger und Erziehungslehrer, aber ich beobachte schon lange die seitlichen Verlehrsformen, die zwischen vielen auf der „Wanderstraße“ befindlichen jungen Leuten üblich sind. Und ich wundere mich über nichts mehr, als die Tatsache, daß Eltern diesen Tag- und Nachtsport ihrer Mädchen, dieses Bohème-Leben unter Zelten mit Uebernachten mit jungen Männern im Freien noch als eine Kulturart betrachten. Unsere Zeit kennt kein Maß und kein Ziel und unter der Flagge des Sports oder der Körperkultur geht leider so viel spazieren, was nichts damit zu tun hat, daß Eltern und Erzieher die Augen etwas mehr aufmachen sollten, als es geschieht.

Inzwischen haben die Regenspenden ihren Betrieb wieder eingestellt. Die Sonne brennt genau so wie gestern um diese Zeit, und schon, um nicht noch mehr Dinge aus dem Paradies der Kulturbaherei von heute auszulauern, will ich diese Hitzeferienepistel schließen.

Mit for ungu!

Mattiafus.

Kostüme, Kleider, Mäntel, Capes
Fortlaufend Ringang maßgebender Neuheiten

Hermann Hinemann
MAINZ, Schöfferstraße 10, 12, 12^{1/10}, MAINZ.

Kostüm-, Kleider-Seidenstoffe
in hervorragender Auswahl

17829

Zum Linnoufen

leistet Schißstoff allerbeste Dienste. Er ist völlig rein ohne Nebengeschmack, bequem zu verwenden, billig und beständig. Eine H.-Packung, M. - 25, entspricht der Schißkraft von 1 Pfund Zucker. Erhältlich in Kolonialwaren- und Drogeriehandlungen.

Dass wir Persil jetzt wieder kriegen
Macht uns den Waschtage zum Vergnügen



Jetzt ist das Waschen wieder eine Lust: im Nu ist die Wäsche fertig, blendendweiß, wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei große Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife und Kohlen.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel! Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

R. Heuchert Nachf.
Fritz Bauermeister.

Telefon 572. Viebrich a. Rh. Wiesbad. Str. 100

Kunst- und Bauischloßerei
Drahtgeflechte und Gitterfabrikation
empfiehlt für
Gartenzäune, Gühnerhöfe, Schutgitter und dergl.
viereckig verz. Drahtgeflechte in allen Maschenweiten
und Drahtstärken eigener Anfertigung.

== Aufstellen von Gartenzäunen ==

Wellengitter.

Komplette fachgemäße Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Kostenanschläge und Besuche meinerseits ohne Verbindlichkeit.

15238

Sommer- Ausverkauf

v. 1.—14. Aug.

Jetzt ist die Zeit gekommen

wo wir unsere Schuhwaren ohne Rücksicht auf den früheren Wert, billigst losschlagen.

Wer jetzt den Anschluss versäumt,

muss in Kürze viel höhere Preise anlegen.

Nur einige Beispiele:

- Posten hochmod. Damenstiefel, seither 150.— jetzt **100.—**
- Posten Mahag. braune Derbystiefel ^{27/35} . Paar **68.—**
- Posten solide Rindbox-Derbystiefel ^{21/35} 78.—, ^{27/30} „ **75.—**
- Posten starke Strapaz. Schultstiefel ^{21/35} 68.—, ^{27/30} „ **58.—**
- Posten Herren-Touristenstiefel, kräft., enorm bill. „ **95.—**
- Posten hübsche Damen-Halbschuhe, versch. Ausl. „ **65.—**
- Posten beste weisse Damen-Halbschuhe, ^{36/37} „ **45.—**
- Posten Satin-Damen-Promenadeschuhe „ **22.—**
- Posten sol. Led.-Haussch., Herren 58.—, Damen „ **48.—**
- Posten hübsche leichte Sommer-Hausschuhe, ^{36/42} „ **12.—**
- Braune Schuhwaren, ganz gewaltig reduziert.

Bekanntlich sind uns. Ausverkäufe überflutet, zwecks besserer Bedienung bitten wir die Vormittagstunden zu benutzen.

SCHUH- KUH N

Unsere Qualitäten u. Leistungsfähigkeit sind bekannt

Wiesbaden
Wellritzstrasse 26, Bleichstrasse 11
Telefon 6236

Pneu „MICHIGIN CABLÉ“

der beste und dauerhafteste Reifen der Welt!

Alleinvertreter für das besetzte Gebiet:

Garage International G. m. b. H., Adolfstrasse 6. Telefon 306.

Staatstheater in Wiesbaden.

Das Staatstheater bleibt bis einsch. 28. August d. J. geschlossen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 30. Juli 1921:
Vormittags 11 Uhr:

Vormittags-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Direktions-Konzert. Leitung: Herr Franz Kraus.

4-5.30 Uhr. Nachmittags-Konzert. Ab-Konzert.
Direktions-Konzert. Leitung: Herr Franz Kraus.
1. Ouvertüre zu „Strauß“ von Adam. — 2. Im Walde, Charakterstück von St. Heller. — 3. Feinscher Ton von Schumann. — 4. Ouvertüre zu „Der Bettelstudent“ von G. Müllers. — 5. Entrée aus „Egmont“ von Beethoven. — 6. Polka aus dem Ballett „Die Fäustler“ von Wagner. — 7. Geländemarsch von Haydn.

Ab 8 Uhr abends im Kurgarten:

Gartenfest.

8-10 Uhr Konzert d. Kurorchesters. Zeit: Herr Franz Kraus.
1. Händel, Händel, Italienischer Marsch von Gade. — 2. Ouvertüre zu „Die Schöne von Sodom“. — 3. Erinnerung an Wagner „Lied der Vögel“. — 4. Minnelied, Walzer von Schubert. — 5. Ouvertüre zu „Ragazzi“ von Thomas. — 6. Arie aus „Stradella“ von Flotow. (Solo-Marinette: Herr Müller). — 7. 2. Akt aus „Don Juan“ von Mozart. — 8. Freitags, Galopp von J. Strauss.

Etwa 9.15 Uhr: Feuerwerk.

Ausgeführt von August Becker Hoff, Wiesbaden.
Bei ungünstiger Witterung: 8 Uhr Monnemannskonzert.

Sonntag, den 31. Juli:
11.30 Uhr nur bei geeigneter Witterung im Monnemann:
Promenade-Konzert im Kurgarten.

4 Uhr: Konzert.

8 Uhr: Polka-Musik.



Dienstag, den 2. August 1921,
8 Uhr:

Finnischer Abend

des Städtischen Kurorchesters
unter Leitung des Komponisten
Professor Robert Kajanus,
Kapellmeister u. Dirigent am Staatstheater,
Helsingfors.

Eintrittspreis: 6 Mk.,
Zuschlag zur Abonnements-, Kurtax- oder
Tageskarte: 2 Mk.
5402] **Stadt. Kurverwaltung.**

Habe mich als Facharzt für
Lungenleiden
niedergelassen.
Früher: Neues Sanatorium Davos.
Dr. med. Küppers
Körnerstrasse 1, I. Sprechz. 9-11.

Rambach! Rambach!

Saalbau „Zur Waldlust“

Besitzer **Wilh. Schuck.**

Sonntag, den 31. Juli, Anfang 5 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Grosse Volksunterhaltung

Mitwirkende:

Hans Bürger, Tenor, Stadttheater Mainz,
Willi Beilstein, Konzertsänger, Wiesbaden,
Karl Vogt, Humorist, Wiesbaden,
Kapellmeister **Aug. Rausch,** Wiesbaden.

TANZ.

Für Speisen und Getränke ist bestens
Sorge getragen. (9221)

Saalbau z. Bären, Bierstadt
Morgen Sonntag **Tanz.**
6966] **Karl Friedrich.**

Französische Rennen zu Wiesbaden.



Sonntag, den 31. Juli,

Anfang 3 Uhr.

TOTALISATOR.

Sonderzüge
der Staats- und Strassenbahnen



Café Condorel
Brüggemann
Langgasse 3
FERNST. 400 00
*
FAMILIENCAFE
F. S. x Café x Chokolade
Förster

KINEPHON

Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen. — Tel. 140.

„Sklaven der Seelen“
(Er selbst — sein Gott!)
Sensations-Schauspiel in 5 Akten
mit **Hermann Varentin.**

Schloss Vogelöd
Die Enthüllungen eines Geheimnisses
in 5 Akten nach dem gleichnamigen
Roman von **Rudolf Stratz.**

ODEON

Kirchgasse 18. Telefon 3031.

Das 4. Abenteuer der schönen Kathlyn:
„Die Arena des Todes“
5 Akte.

„Hexengold“
Schauspiel in 5 Akten
nach dem Roman von
H. Courths-Mahler.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Harry Piel's

3-teiliger Sensations-Zyklus:

Der Reiter ohne Kopf.

I. Teil: „Die Todesfalle“

Abenteurerfilm in 6 Riesenakten.

Fabelhafte Sensationen.

Lustiges Beiprogramm.

Spielzeit von 3 bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ab 6. August 2. Teil:

„Die geheimnisvolle Macht.“

Kammer- Lichtspiele

Mauritiusstrasse 12. Telefon 6137.

„Irrungen“

Schauspiel in 5 Akten mit **HENNY PORTEN.**

Die Frau im Doktorhut

Lustspiel in 4 Akten

mit **Lotte Neumann.**

Kleine Eintrittspreise: 1.50 bis 2.75 Mk.

Habe mich nach mehrjähriger, fach-

ärztlicher Ausbildung (u. a. Städt. Kranken-

haus, Wiesbaden, zuletzt Privat-Klinik

Prof. P. Strassmann, Berlin) als

Spezialarzt

für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe

niedergelassen.

Dr. med. G. Liese

Schliersteiner Str. 10 :: Fernsprecher 1780.

Sprechzeit: 11-12 u. 3-4 Uhr.

Zur Kassenpraxis angemeldet. (9222)

TRAU-RINGE

moderne Kugelform, in jedem

Feingehalt, matt und Glanz

W. Sauerland

Wiesbaden — Schulgasse 7.

Residenz-Theater

Schönstes Lichtspielhaus.

Ab Samstag, 30. Juli nur bis Donner-

tag, 4. August ununterbrochen

täglich von 3 $\frac{1}{2}$ bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Der grosse Michael Bohnen-Film

„Präsident Barrada“

Die Tragödie eines Glückritters

in einem Vorspiel und 5 Akten.

In der **Michael Bohnen.**

Vorher:

Rus der Universal-Sammelmappe Nr. 2

— **Grosses Orchester.** —

Vom 5. bis einsch. 10. August finden

keine Lichtspielvorstellungen statt.

U-T

Rheinstr. 47. Rheinstr. 47.

Heute:

Draga, die Helden-Prinzessin.

II. Teil:

Ein Feuerregen.

— **Grosses Orchester.** —

Vom 5. bis einsch. 10. August finden

keine Lichtspielvorstellungen statt.

Rhenania

Schwalbacher Str. 57.

Morgen letzter Tag!

In Erst-Aufführung gelangt zur Vorführung

der amerikanische Detektiv-Film

„Der rätselhafte Mord“

sowie die 3 Akten-Komödie

„Tante Ursula“.

— **Grosses Orchester.** —

Vom 5. bis einsch. 10. August finden

keine Lichtspielvorstellungen statt.

Kinderwagen, Gummireifen, sowie eins.

Räder i. all. GröÙ. vorrät.

Wiesstraße 15, Telefon 4800.

Kinderwagen, Traugott Klauß,

Wiesbaden — Schulgasse 7.



Dienstag, den 4. August 1921

Nur bei genügender Beteiligung:

Rheinfahrt der Kurverwaltung

auf Dampfboot der Köln-Düsseldorfer

Dampfschiffahrt nach

Assmannshausen und zurück.

Abfahrt: 9.30 Uhr vormittags Strassenbahn-

haltestelle „Kurhaus“ (Kaiser Friedrich-

Platz).

Ankunft in Assmannshausen 12 Uhr.

Gelegenheit zur Besichtigung des

Rheinsteiens.

2 Uhr: Mittagessen in Assmannshausen

Hotel Krone (Tafelmusik). Alsdann

nach Belieben Besuch des Niederwalds,

Bingen oder Rüdesheim.

Rückkehr: Abfahrt 6.40 Uhr Assmanns-

hausen, 7.05 Uhr Bingen, 7.20 Uhr Rüdes-

heim. An Bord: 7.30 Uhr gemeinschaft-

liches Abendessen. Während der Rück-

fahrt: Konzert und Schiffsball.

Kartenlösung bis spätestens Montag,

den 1. August, mittags 12 Uhr, an der Tages-

kasse im Hauptportale des Kurhauses. Die

gelösten Karten können der notwendigen

Vorbestellungen wegen nicht zurück-

genommen werden.

Preis (einschl. elektrischer Bahn, Schiff-

fahrt, Mittagessen ohne Wein in Assmanns-

hausen, Abendessen an Bord): 130 Mark.

Später gelöste Karten kosten 140 Mark.

Ankunft in Wiesbaden ca. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Städtische Kurverwaltung.

5401

— **Grosses Orchester.** —

Vom 5. bis einsch. 10. August finden

keine Lichtspielvorstellungen statt.

Kinderwagen, Gummireifen, sowie eins.

Räder i. all. GröÙ. vorrät.

Wiesstraße 15, Telefon 4800.

Kinderwagen, Traugott Klauß,

Wiesbaden — Schulgasse 7.

Spezialarzt

Dr. med. Gg. Klepper

Mainz, Fischtorplatz 18

Telefon 4509

Sprechstund.: vorm. 10-1, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ -7 Uhr

Heilinstitut für Haut-

und Geschlechtskranke

Ohne Berufsbindung. Gelehrte Wartezimmer.

Dauer-Batterien

von unerreichter Brenndauer.

Flack, Luisenstr. 25

gegenüber Real-Gymnasium. — Telefon 747

Neueste

Eleganteste

Billigste

in

Schuhwaren

finden Sie bei

J. Drachmann

Neugasse 22.

Verkauf Parterre und 1. Stock.



& Allerlei Kurzweil &

Vexierbild.



Wo ist der dritte Musikan?

Charade.

Heiß war der Wein! Der Wästenland
 Nacht Platz ließ endlich frischem Gase.
 Wir nah'n dem wasserreichen Land
 Der sippia sprossenden Gase.
 Nun trübt sich leichter jede Last. —
 Wir sind am Eins, dem lang ersehnten. —
 Ich und mein zwei, leicht winkt die Last.
 Das Ziel ist nah, das fern wir wählten.
 Trübs hin im Licht des Abendseins.
 Ob' Schatten unsre Wege decken.
 Doch stehe, aus dem dunklen Eins
 Steigt dort ein Ganses, wels' ein Schreden!
 Es stürzt in wilder Kampfesmut
 Auf mich, den wegemüden Reiter.
 Schnell tracht mein Schuh, es liegt im Blut.
 Drei ist der Weg, ich reite weiter.

Zahlenrätsel.

1 2 3 4 5 6 7 amerikanischer Staat
 2 5 6 3 Hausvogel
 3 2 5 3 Schlammort
 2 1 7 biblischer Name
 4 7 5 8 Umbegabung
 5 6 7 8 2 3 Truppenabteilung
 2 6 0 7 Borename
 6 7 1 7 vulkanischer Stoff
 7 6 7 5 8 mineralischer Stoff.

Räselprüfung.

best	er	sch	mein	sch	dem	best
frucht	best	sch	mein	sch	dem	best
frucht	best	sch	mein	sch	dem	best
frucht	best	sch	mein	sch	dem	best
frucht	best	sch	mein	sch	dem	best
frucht	best	sch	mein	sch	dem	best
frucht	best	sch	mein	sch	dem	best
frucht	best	sch	mein	sch	dem	best
frucht	best	sch	mein	sch	dem	best
frucht	best	sch	mein	sch	dem	best
frucht	best	sch	mein	sch	dem	best

Skataufgabe.

a Kreuz; b Schloß; c Dera; d Gellien; A K; K Rünig;
 D Dame; B Bube; V M H die drei Spieler.
 V hat folgende Karte: M macht, nachdem H auf Null gerast hatte,
 mit folgender Karte:



Das Spiel wird verloren, obwohl die beiden ältesten Jungen im
 Skat liegen, das Spiel also mit 7 Karten verloren geht. H konnte seinen
 Null ouvert machen, da er 8 blank hat. Er hätte den Null ouvert
 auch verloren.

Wie sah die Karte? Wie ging das Spiel?

Auflösungen der Rätsel in der letzten Samstagnummer.

Bilderrätsel: Reiche Obsternie. — Vooaraph: Belustigung —
 Belustigung. — Telegraphen-Rätsel: Rätsel. — Rätsel:
 rüffel: Mit der Dummheit können Götter selbst vergebens. —
 Rätsel: Insel — Insel.

Humor.

Lehrer: „Alfa, was war Apollo?“ — Hanni: „Der Gott der
 Sonne, des Tageslichts!“ — Lehrer: „Gut! Und Diana?“ —
 Hanni: „Die Göttin des — Nachmittags!“
 Im Walde. „Sagt mal, Kinder, gibt es denn bei Euch gar
 keinen Waldweiser?“ — „Nein, nur 'n Oberförster.“
 Das Kindermädchen. „Ach, anständige Frau, mir ist im Park
 das Kind abhanden gekommen.“ — „Um Gotteswillen! Aber
 warum haben Sie denn nicht gleich mit einem Schuttmann ge-
 sprochen?“ — „Ach, anständige Frau, das habe ich ja die ganze
 Zeit getan.“
 Sonnenuntergang. „Wenn ich abends am Strande stehe, und
 die Sonne tiefer und tiefer sinken sehe, bis sie zuletzt im Meere
 versinkt, habe ich immer das Gefühl, jetzt geht sie unter.“
 Opernpublikum. Ehemalige Soliste in der Staatsoper.
 „Nächste Woche gehe ich zur Hochzeit des Hais.“ — „Ja, sagen
 Sie, Frau Burmann, wie oft wird denn der Haifisch noch beiraten?“
 Ein Modernist. „Haben Sie noch einen Wunsch, Ankerlanger?“
 — „Ja — ich möchte meine Dentermahlzeit im Hingapararat
 einnehmen!“
 Das neue Grammophon. „... und leben Sie, wenn Ihnen
 die Stimme der Sängerin zu laut ist, dann machen Sie einfach
 die Klaue zu.“ — „Wenn das doch lieber die Sängerin anzu hätte!“
 Durch die Teedolme. Schwiegermutter: „Mein Schwiegersohn
 hat mir Karawanten gelehrt, wofür hält mich denn der
 eigentlich?“
 Der Wind. Lehrer: „Was ist Wind?“ — Fräulein: „Wind ist
 Luft, die es eilig hat.“
 Bräutigam. „Hochlandswälder, vier Sprachen sprechend,
 wüßte vermählung, geschäftliche Dame behufs Heirat kommen
 zu lernen. Jüngere Witwe mit 11 n o nicht auszuheilen.“
 Das Leihgeschäft. „Was ist eigentlich Dein Leihgeschäft, Peter?“
 — „Saurer Rohren! Danach wird mir immer so schlecht, daß ich
 am nächsten Tage nicht zur Schule gehen kann.“
 Ruff. „Der Klavierstimmer ist heute erschienen, liebe
 Frau.“ — „Ich hatte ihn nicht bestellt.“ — „Er sagt, er käme im
 Auftrag unserer Nachbarn.“
 Zweifel verlangt. „Ich möchte eine schöne, eine kluge und eine
 reiche Frau haben.“ — „Seit wann darf man denn drei Frauen
 heiraten?“

Fremd in der Heimat.

In der Heimat war ich wieder.
 Alles sah ich mir besah,
 Als ein Fremder auf und nieder
 Rührte in den Straßen gehn.
 Nur im Friedhof fern alleine
 Sah ich manchen Freund erkannt.
 Und bei einem Leichensteine
 Rührte ich eine leise Hand.

Martin Greif.

Das allergrößte Vertrauen

beim Einkauf von Betten, Matratzen, Bettsfedern, Steppdecken, Schlafdecken genießt seit 19 Jahren das

Wiesbadener Bettsfedernhaus und Bettenfabrik, Mauergasse 8 u. 15

Begründet 1902. Größtes u. ältestes Spezialgeschäft am Platze. Eigene Matratzen- u. Bettsfedernfabrikation. Elektr. Betrieb.

Eisenbett
(ähnlich wie Zeichnung)
mit prima Sprungfeder-
matratze, weiß lackiert.
nur 321. 230.—

Eisenbetten
120, 140, 180, 200, 250,
300, 320, 350, 400 ufm.

Kinderbetten
90, 135, 150, 180, 200, 225, 300 ufm.

Holzbetten
170, 180, 250, 275, 350 ufm.

Patentrahmen
120, 130, 140, 150, 160, 180.

Matratzen
eigene Fabrikation, allererstklassiges Material, la Arbeit.

Seegrasmattmatratzen 321. 100, 150, 200, 250
250 400 450

K.-Wollmatratzen 321. 200, 250, 350, 400,
450, 500, 550

Kapokmatratzen 321. 550, 650, 750, 850,
900

Rohhaarmatratzen in la Qualitäten.

la. Daunen-Steppdecken
mit prima weißen Daunen, nur 321. 975.—

Steppdecken mit Wolle und Halbwole 350, 360, 380, 395, 375 321.
Wolldecken, Schlafdecken 65, 75 80, 120 321.
Große Auswahl. — Billigste Preise.

Bettsfedern und Daunen
10, 12, 15, 20, 22, 25, 30, 35, 40, 45 A

Daunen-Deckbetten mit echt türkisch rotem, garantiert federdicke
Inlett, weißen Daunen, nur 321. 460.—

Daunen-Deckbetten mit echtem türkisch rotem Inlett, garantiert
federdicke, nur 321. 385.—

Deckbetten mit prima Halbdaunen, garantiert federdicke Feder-
körper, der Stück 321. 320.—

Deckbetten mit guter Federfüllung, garantiert federdicke Feder-
körper, nur 321. 290.—, 270.—, 220.—, 200.—

Rissen mit prima weißen Halbdaunen, das Bett, was existiert:
nur 321. 175.—

Rissen mit arauen Halbdaunen nur 321. 120.—

Rissen mit arauen Federn 321. 100.—, 80.—, 70.—

Bettbarchent 321. 30.—, 35.—, 38.—, 40.—

Kleinkunst-Bühne
im Park-Hotel
Wilhelmstrasse 36.
Direktion: H. Habets.
Künstlerische Leitung: Otto Bellmann.

Bis 31. Juli:
Gastspiel Jise Petersen.
Neue Vorträge:
Putzel Cassani
Heinz Krüger
Herta Loewe
Fritz Randow
Geschw. Scheffler
Otto Bellmann
Conférence.

Apachen-Tänze von Abels-Lilly.
Am Flügel: Karl Wiegand.
— Anfang 9 Uhr. —
Park-Bar. Park-Diele.

Atlantic-Diele
(früher Nonnenhof).
Angen. Aufenthalt — Best ventil. kühle Räume.
Salon-Orchester. Kein Weinzwang.
Sonntags 5-UNR-TEE.
(Eis und Eisgetränke).
Im Café nachmittags u. abends **Künstler-
Konzerte** unter Leitung d. Kapellmeisters
Härzer-Morano. 17018

Wintergarten
Hente abend
ab 7¹/₂ Uhr
BALL
Eintritt l. Damen frei
Morgen
Sonntag
ab 3¹/₂ Uhr
BALL
Kein Weinzwang.

Urania
Bleichstrasse 30 Bleichstrasse 30
Der grosse Sensations- und
Abenteurer-Film
Das Milliarden-Testament
Abenteurer-Drama in 6 spannend. Akten.
Prachtvolle Szenen. Ausserordentliche Künstler.
Ca. 3000 Mitwirkende.
Gutes Beiprogramm.
Kühler Saal. Gute Musik.

Hinkelhaus
Morgen Sonntag von 3 Uhr ab:
Großes Tanzvergnügen

Simplizissimus
Erste vornehmste Kleinkunstbühne
Wiesbaden
Webergasse 37.
Direktion: M. Alexandroff.
Täglich abends 8 Uhr
Das grosse Juli-Programm
mit
Max Lorz (Conférence)
Hedda & Jack
Käthe von Seydlitz
5 Schwestern Graff
Maggie Wolff
Friedl Reimers
B. Horiss (Violin-Virtuose).
Am Flügel: **Hans Krämer.**
Exquisite Küche. Soupers à Mk. 20.—.
Prima Weine. — Eintritt Mk. 10.—
Ab
9.30 Uhr: **Trocadero**
Eleg. Tanz-Palast u. American-Bar
mit Jazz-Band.
Tischbestellungen rechtzeitig, erbet. Tel. 1028.

Ab Montag

Billige Kurzwaren-Tage.

Eine günstige Kaufgelegenheit für Hausbedarf und Schneiderei.

Bänder und Litzen.

Halbleinenband, schmal	Stück 5 Meter	2.00
Halbleinenband, breit	Stück 5	2.95
Lotband, schwarz	Stück 5	1.50
Nahtband, schwarz und weiss	Stück 10	2.50
Wollene Litze in vielen Farben	Meter	0.80
Gardinenband mit Ring	Meter	1.00
Gardinenkordel, Leinen	Meter	1.00 0.85 0.70

Nadeln.

Nähndeln, Blitz/ mit Goldföhr	Brief	1.35
Stopfnadeln	Brief 25 Stück	1.85
Stecknadeln	200 Stück	0.80
Sicherheitsnadeln, sortiert	Dutzend	1.45
Lockennadeln	Brief 50	40 20 Pf.
Haarnadeln, glatt	Brief	20 Pf.
Haarnadeln, gewellt	Brief	30 Pf.

Aussergewöhnliche Gelegenheit!

Wäschefeston	10 Meter	5.00
Wäschefeston mit Hohlraum	10 Meter	7.50
Zwirnspitzen, versch. Breiten	10 Meter	9.50 7.50

Armblätter.

Armblätter, einseitig gummiert	Paar	2.00
Armblätter, Batist, waschbar, gummiert		4.50
Armblätter, Batist la. weiss, Gummieinlage		5.50
Armblätter, doppelseitig Batist, waschbar		5.00
Armblätter, Batist, ganz leicht, waschbar		6.00
Armblattwesten, waschbar		15.00

Strumpfhalter.

Damenhalter, Seidenwäsche	Paar	4.75
Damenhalter, Gurtgummiband		6.50
Damenhalter, elegante Rüsche		7.50
Damenhalter, Rüschengurt		8.50
Kinderhalter, la Gummi		4.00
Herren-Sockenhalter		6.00

Ganz besonders vorteilhaft

Baumwollene Litze (Bobbins) in allen Breiten	4 Mtr.	1.25
Breiter Wäschebesatz, farbig	3 Mtr.	2.95

Schuhriemen.

Eisengarn, extra stark, 100 cm	Paar	0.80
Eisengarn, extra stark, 120 cm	Paar	1.00
Macco, beste Qualität, 120 cm	Paar	1.00
Seide, für Halbschuhe	Paar	2.50

Knöpfe.

Druckknöpfe, garantiert rostfrei	Dutzend	75 Pf.
Wäscheknöpfe	Dutzend	20 Pf.
Kragenknöpfe mit Mechanik	Dutzend	25 Pf.

Enorm billig!

Grosse Posten Knöpfe für Blusen, Kleider, Mäntel etc.	Stück	60. 40. 20. 10 Pf.
---	-------	--------------------

Während dieses Verkaufs!

Auf sämtliche

Kurzwaren, Spitzen und
Stickereien(ausgenommen einige Netto- u. bereits
herabgesetzte Artikel)10%
Extra-
Rabatt.

Ullstein-Schnittmuster

Modeweitzchriften.

Zum Schul-Beginn sämtliche Schulartikel
sehr preiswert.

Julius Bornmass

G. m. b. H.

Fahrrad- und Grammophonreparaturen
sowie sämtliche Ersatzteile u.
Summi zu den billigsten Preisen

Traugott Klauf

Bleichstrasse 15. — Tel. 4806. (7800)

Städtisches Holzamt.

(Altes Museum.)

An jeden Einwohner und anwerblenden Ver-
braucher wird während der Sommermonate von
den städtischen Holzamtsstellen Brennholz in
einer beliebigen Menge gegen vorherige Zahlung
an der Kasse des städtischen Holzamtes, altes
Museum, 2. Stock, Zimmer 51, zu den Preisen von:
RM. 15.— für den Rentner ab Lager
und RM. 17.— für den Rentner frei Keller
abgegeben.Außerdem kann für Bäder, Zentral-
heizungen und sonstige Kesselheizungen aus-
serordentliches Stod- und Wurzelholz zuRM. 13.50 für den Rentner ab Lager
und RM. 15.50 für den Rentner frei Keller
bezogen werden.Bei Abnahme von mehr als 100 Rentner
Stod- und Wurzelholz wird Ermäßigung der Ein-
heitspreise in Aussicht gestellt.

Wiesbaden, den 22. Juli 1921.

Der Magistrat. (5081)



Schwarze Kleider

Schwarze Blusen

Schwarze Röcke

Trauer-Hüte

Trauer-Schleier

Trauer-Stoffe

von der einfachsten bis zur
eleganten Ausführung

Blumenthal.

Leiterwagen

in allen Größen.

H. Veltner.

Haulbrunnstrasse 10.

Nach New-York!

Nächste Abfahrten:

Holland-Amerika-Linie, ab Rotterdam:

3. August 1921	Dampfer	"Noordam"
17. August 1921	" "	"Rotterdam"
24. August 1921	" "	"Randam"
30. August 1921	" "	"Nieuw Amsterdam"

Red-Star-Linie, ab Antwerpen:

4. August 1921	" "	"Capland"
11. August 1921	" "	"Finland"
25. August 1921	" "	"Zeeland"
1. Sept. 1921	" "	"Kronland"
8. Sept. 1921	" "	"Capland"
15. Sept. 1921	" "	"Finland"
29. Sept. 1921	" "	"Zeeland"

White-Star-Linie, ab Southampton:

3. August 1921	" "	"Olympic"
17. August 1921	" "	"Britanic"
24. August 1921	" "	"Claspic"

White-Star-Linie, ab Liverpool:

6. August 1921	" "	"Celtic"
13. August 1921	" "	"Baltic"
20. August 1921	" "	"Cedric"

American-Linie, ab Hamburg:

3. August 1921	" "	"Manchuria"
17. August 1921	" "	"Kongolia"
31. August 1921	" "	"Rinnelabba"
14. Sept. 1921	" "	"Manchuria"

Auskünfte, Prospekte u. Rabbinen-Referierung durch

General-Agentur Born & Schottenfels

Wiesbaden, Hotel Nassauer Hof.

Telegraphisch-Adresse: Reifeborn. Tel. 680 u. 600.

Einkochgläser

Gummiringe, Haus- und Küchengeräte.

H. Koffi, Bagmannstraße 3.

Beachten Sie meine Ausstellung Grabenstrasse 4.

Getreideumlage für die Ernte 1921.

Auf Grund des Gesetzes über die Regelung des
Verkehrs mit Getreide vom 21. Juni 1921 (R. G.
Bl. S. 787) wird hiermit bekannt gemacht:Das für den Bedarf der vorerwähnten berechtig-
ten Bevölkerung für das Wirtschaftsjahr 1921/22
notwendige Brotgetreide ist durch eine Umlage
aufzubringen. Der auf den Stadtkreis Wiesbaden
fallende Teil der Umlage beträgt laut Mitteilung
der hiesigen Regierung 1170 Tn.Landwirte mit weniger als 1 Hektar Anbau-
fläche sind von der Umlage befreit. Das auf
jeden größeren Betrieb (über 1 Hektar) fallende
Ablieferungsoll wird durch das städt. Getreide-
amt den in Frage kommenden Landwirten noch
mitgeteilt werden.Die Ablieferung des Getreides an den Kom-
munalverband erfolgt gegen Zahlung des ge-
setzlichen Höchstpreises. Ueber die Ablieferungsstelle
erfolgt nähere Anweisung.Das Lieferungsoll kann durch Lieferung von
Brotgetreide (Weizen, Weizen, Weizen, Dinkel,
Roggen, Emmer und Gerste), Gerste oder Hafer er-
füllt werden. Lieferungen von Hafer werden je-
doch nur zu 3/4 auf die Umlage angerechnet. Nach
näherer Bestimmung der Reichsgetreidestelle kann
auch Gemenge, das lediglich aus Brotgetreide und
Gerste besteht, abgeliefert werden.Die Lieferstellen für das Ablieferungsoll sind
folgende:

1/2	bis zum 30. 9. 21.
1/4	30. 11. 21.
Rest	14. 2. 22.

Nach § 17 des oben angegebenen Gesetzes hat-
ten die Erzeuger dem Kommunalverbande für die
rechtzeitige Erfüllung des Lieferolls. Sie haben
für nicht rechtzeitig abgeliefertes Getreide Erlos
zu leisten in dem Geldbetrage, der dem Unter-
schiede zwischen dem Umlagepreise für Weizen und
dem Preise für ausländischen Weizen, ausgleich
eines Aufschlages von 1/4 dieses Unterschiedes ent-
spricht. Bei nicht rechtzeitiger Lieferung (§ 21)
kann der Kommunalverband Getreide und Erzeug-
nisse daraus bis zur Höhe der zu liefernden
Menge enteignen. Auf Antrag der Reichsgetreide-
stelle ist der Kommunalverband dazu verpflichtet.Brotgetreide, auch gereinigt, geschrotet oder
sonst zerkleinert, sowie Mehl aus Brotgetreide,
darf nicht verfälscht oder sonst zur Bereitung von
Nahrungsmitteln verwendet werden.Zu widerhandlungen werden laut § 40 obigen
Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahr und
mit Geldstrafe bis zu 50.000 RM. oder mit einer
dieser Strafen bestraft, soweit nicht nach anderen
Vorschriften eine schwerere Strafe verurteilt ist.Nähere Auskunft erteilt das städt. Getreide-
amt, ehemaliges Museum, Zimmer 55.

Wiesbaden, den 28. Juli 1921.

Der Magistrat. (5411)

Betr. Verbrauchsregelung für Brot- getreide im Erntejahr 1921.

Auf Grund obiger Verfügungen des Reichs-
Landesgetreideamtes vom 19. 7. 21 können Unter-
nehmer von Betrieben mit weniger als 1 Hektar
Getreideanbaufläche für sich und die von ihnen zu
verordnenden Personen die Zuteilung rationierten
Reihes oder Gebäcks insoweit nicht beanspruchen,
als der Ertrag des Betriebes zu ihrer und der
realistischen Personen Versorgung bei Zugrunde-
legung eines Jahresbedarfes von 144 kg Brotge-
treide ausreicht.Es werden hiermit alle Betriebe mit unter 1
Hektar Getreideanbaufläche aufgefordert, un-
verzüglich, spätestens bis 10. August, den Ernteertrag
an Brotgetreide auf dem städt. Getreideamt, ehem.
Museum, Zimmer 55, während der Vormittags-
dienststunden anzugeben.Bei Nichtbeachtung erfolgt Einschränkung durch
das städt. Getreideamt, gegen dessen Bestimmung
Verfahren unzulässig sind.

Wiesbaden, den 28. Juli 1921.

Der Magistrat. (5412)

Um unsere

Sommerware

total zu räumen wird dieselbe ohne Rücksicht auf
den Einkaufspreis zu bedeutend reduzierten
Preisen zum Verkauf gestellt.

Voilekleider	49 ⁰⁰	Waschblusen	39 ⁰⁰
m. Stick., weiß u. farb.		Mk.	
Erofftekleider	98 ⁰⁰	Jabotblusen	39 ⁰⁰
in allen Farben		mit Stickerei	Mk.
Voll-Voilekleider	135 ⁰⁰	Eroffteröcke	59 ⁰⁰
wh. u. farb., duft. Dess.		neue Formen	Mk.
Seidene Tricotkleider	295 ⁰⁰ 395 ⁰⁰ 475 ⁰⁰		
Massenauswahl		Mk.	

Schloss

Langgasse 32

Grösstes Spezialhaus für Damen-Konfektion.

Einkoch-Gläser

beste Qualität mit prima rotem

Gummiring

1/4	1/2	3/4	1 Ltr.	enge
3.25	3.50	4.—	4.50	Form

1/2	3/4	1	1 1/2	2 Ltr. weite
4.—	4.50	5.25	5.50	6.25 Form



Steintöpfe jede Größe billigt.

Einkoch-Apparat kompl. m. 6 Fed. 68⁵⁰

u. Thermometer

Mess. Einkochkessel

Thermometer mit und ohne Hülse. — Prima rote Gummiringe.

Südkaufhaus Wiesbaden

Ecke Moritz- u. Gerichtsstrasse.

Wir sagen nichts



Denn es ist

Vertrauenssache:

Sie decken Ihren Schuhbedarf am
besten und billigsten im Schuh-
haus Deuser; dasselbe ist
bekannt als reell und billig in
QualitätswareDeuser
WIESBADEN
Bleichstr. 5. Ecke Helenenstr.

Ziehung un widerruflich

15. u. 16. August

St. Georg-
Lotterie

5668 Gewinne

im Gesamtwert von 1.500.000

150000

60000

20000

10000

Lose zu 3.60 M.

Postgebühr und Gewinn-
steuer 1.45 M.

10 Lose sortiert aus vor 36 M.

H.C. Kröger

Berlin W. 8, Friedrichstr. 192/93

Erhältlich auch in allen
Lotteriegeschäften.

Bekanntmachung.

Die Dienststunden der städt. Verwaltungs-
stellen mit Ausnahme

der Fortbildungsschulen,

"Landesbibliothek,"

"Rathverwaltungs,"

des Kuratoriums und Verkehrsbüros und

der Lebensmittellieferungsämter

werden vom Montag, den 1. August 1921 ab

auf Weiteres auf die Zeit von

7 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.

festgelegt.

Dem Publikum sind die Verwaltungsstellen

nur bis 1 Uhr nachmittags zugänglich.

Das städtische Arbeitsamt ist für das Publikum

außerdem noch Sonntags von 9 Uhr vorm. bis 1

Uhr nachm. geöffnet.

Für das Publikum sind die Stadthauptkasse und

die Kassen der Wasser- und Lichtwerke

von 7 1/2 bis 12 1/2 Uhr.

die Steuerkasse und das Rathaus von 7 1/2—1 1/2 Uhr

geöffnet.

Wiesbaden, 28. Juli 1921.

Der Oberbürgermeister.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Berlin, 29. Juli 1921.

V. K.	L. K.	V. K.	L. K.		
Kriegsanleihe	77.50	77.50	Deutsch-Luxemburg	399.00	400.00
Reichsanleihe	79.50	79.40	Deutsche Erdöl	605.00	615.00
Pr. Anleihe	69.40	69.40	Deutsche Wälder	617.00	617.75
Pr. Anleihe	77.00	77.00	Deutsche Wälder	643.00	630.50
Pr. Anleihe	70.60	70.70	Deutsche Wälder	341.00	341.00
Pr. Anleihe	60.00	59.80	Deutsche Wälder	360.00	330.00
Pr. Anleihe	55.90	55.00	Deutsche Wälder	349.75	352.75
Pr. Anleihe	534.00	530.00	Deutsche Wälder	429.50	429.50
Pr. Anleihe	175.00	173.00	Deutsche Wälder	270.00	275.00
Pr. Anleihe	282.00	280.00	Deutsche Wälder	359.00	360.00
Pr. Anleihe	151.75	152.50	Deutsche Wälder	440.00	450.00
Pr. Anleihe	217.00	217.00	Deutsche Wälder	279.00	275.80
Pr. Anleihe	170.50	170.25	Deutsche Wälder	880.00	860.00
Pr. Anleihe	214.00	214.00	Deutsche Wälder	484.00	464.00
Pr. Anleihe	285.25	289.75	Deutsche Wälder	587.50	589.00
Pr. Anleihe	324.00	324.00	Deutsche Wälder	550.00	540.00
Pr. Anleihe	409.75	410.00	Deutsche Wälder	293.50	292.00
Pr. Anleihe	325.00	325.00	Deutsche Wälder	355.00	359.50
Pr. Anleihe	525.00	525.00	Deutsche Wälder	560.00	569.00
Pr. Anleihe	589.50	589.00	Deutsche Wälder	560.00	560.00
Pr. Anleihe	350.00	346.00	Deutsche Wälder	460.00	460.00
Pr. Anleihe	650.00	650.00	Deutsche Wälder	481.00	510.50
Pr. Anleihe	266.00	269.00	Deutsche Wälder	440.00	450.00
Pr. Anleihe			Deutsche Wälder	420.00	420.00
Pr. Anleihe			Deutsche Wälder	26.10	25.60

Berlin, 29. Juli	Devisenmarkt		Telegraphische Anweisungen für	
	28. Juli 1921	29. Juli 1921	Geld	Brief
London	2477.50	2482.50	2485.	2490.-
Frankfurt	607.35	608.65	599.40	600.60
Paris	1036.45	1038.55	1036.45	1038.55
Brüssel	1228.75	1231.25	1224.75	1227.25
Amsterdam	1652.30	1655.70	1653.30	1656.70
Genève	119.85	120.15	124.65	124.95
Madrid	338.65	339.35	340.65	341.35
Lissabon	289.70	290.30	288.45	289.05
New York	81.03	81.21	80.53	80.71
Bombay	620.85	622.15	617.85	619.15
Calcutta	1321.45	1323.85	1323.65	1326.35
Manila	1023.95	1026.05	—	—
Indonesien	—	—	—	—
China	9.13	9.17	9.23	9.27
Japan (in Deutsch-Osterr. abgestempelt)	101.25	101.35	101.60	101.90
Indien	21.87	21.93	21.37	21.43

Berliner Börsenbericht vom 29. Juli. Die das Wetterbarometer auf Höhe und Trockenheit, steht das Börsenbarometer auf Gasse, wenn auch heute im Grobverkehr ein leichtes Nachlassen der Geschäftstätigkeit zu verspüren ist, weil die Spekulation wegen der Feiertage und des Ultimo eine Atempause andeutend dringend notwendig ist. Die exaltierten Kurssteigerungen, die bis jetzt hier vorherrschend waren, sind heute nicht so ausgeprägt zu verzeichnen und es erfolgten in einigen Papieren auch Rückgänge. Die Mehrzahl der tonangebenden Papiere erfuhr anfanglich Aufbesserungen bis 10 Proz., Orenstein und Koppel und Otafolde von 20-30 Proz., wobei die Umsätze hierin noch umfangreich genug waren. Dagegen sind Kursrückläufe bis 10 Proz. für Phönix, Augsburg-Kürnberg, Rhein. Braunkohlen und Hamburg-Südamerika sowie von 20 Proz. für Deutsche Kaliaktien zu verzeichnen. Die übrigen Marktgebiete einschl. Rentenwerte blieben wie bisher im Hintergrund. Am Devisenmarkt behaupteten namentlich die Entente-Devisen ihren hohen Stand.

Berliner Produktenbericht vom 29. Juli. Als Folge der in unermesslichem Maße anhaltenden Hitze und Trockenheit wirkten die Vorratsschwäche wegen der Futterverfälschung andauernd befeuchtend auf die Preise der diesbezüglichen Artikel ein. Für den feinsten regelmaßigen Anker und es werden hierfür so abweichende Preise bezahlt, daß maßgebende Notierungen sich kaum noch ermitteln lassen. Auch für Kleie besteht dauernd starke Nachfrage. Diese bewirkte auch für Mais weitere Preissteigerungen und auch für Bezugsheine wurden höhere Preise bezahlt. Auch Weizen, Roggen, Sommer- und Wintergerste erzielten infolge der anhaltenden Nachfrage zum Teil weitere Preisgewinne bei Roggen, besonders für spätere Abladungen. In Hafer sind die Abfälle der hohen Vorräte noch unbedeutend. Für Raps und Rübsen zeigte sich etwas vermehrte, für Rapskuchen starke Nachfrage.

Frankfurter Börsenbericht vom 29. Juli. Die Börse eröffnete den heutigen Verkehr in unregelmäßiger Haltung. Industriaktien wurden teilweise von der Spekulation begünstigt und zu höheren Kursen gehandelt. Im übrigen blieb aber die Unternehmungslust mit Rücksicht auf den Börsenruhetag beschränkt. Während gestern Phönix sehr beachtet wurde, nahmen heute Rhein. Stahl das Interesse in lebhafter Weise in Anspruch. Der erste Kurs stellte sich auf 600. Mannesmann verliefen anfänglich 7 Proz., Sarpener, welche angeboten waren, stellten sich

auf 640, 15 Proz. niedriger. Holzverfälschung waren zu steigenden Kursen gesucht. Die Kursbewegung in Elektrowerten drängte verschiedene Aktien nach oben. AEG. gewannen 6 Proz., Bergmann 3½, Licht u. Kraft 2 Proz., während Lahmeyer nachgaben. Im Verlaufe traten verschiedene Schwankungen ein, die indessen die feste Haltung nicht beeinträchtigen konnten. Deutscher Kuramburger fest. Gefragt waren Masch.-Bör. Rübinger, Philipps Aktiengesellschaft.

Diskontomäßigung in Frankreich. Paris, 28. Juli. Die Banque de France hat ihren Diskontsatz von 8 auf 5½ Proz. herabgesetzt.

Die Zahl der Konkurse nimmt von Monat zu Monat zu. Im Juni 1921 sind 320 Konkurse eröffnet worden gegen 284 im Mai und 267 im April 1921. Insgesamt sind im ersten Halbjahr 1921 1810 Konkurse eröffnet worden (im gleichen Zeitraum des Vorjahres 455). Gegenüber den Ziffern der Vorkriegszeit (im ersten Halbjahr 1914 wurden 4487 Konkurse eröffnet) erscheint die obige Steigerung allerdings noch gering.



Tilit

Mundwasser-Zahnpasta

Tilit-Laboratorium G.m.b.H. Leipzig

Hauptvertriebsstelle: Heinz Gorenz.
Verantwortlich für Vertrieb und Produktion: Heinz Gorenz; für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Gönke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: Jos. Bahier. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H.

Vereinsbank Wiesbaden

Gegründet 1865

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Reichsbank-Giro-Konto, / Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M.
" " " 76361 Köln a. Rh.

Sparkasse.

Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.
Fernsprecher Nr. 560, 978 und 954. / Telegr.-Adresse: Vereinsbank.

Geschäftszweige:

Sparkasse - Geldanlage auf Kündigung - Scheckverkehr - Vermögensverwaltungen - An- u. Verkauf von Wertpapieren - Umwechslung von Zinsscheinen u. Sorten - Stahlkammer-Schränkfächer - Offene und geschlossene Depots - Reise-Kreditbriefe - Satzungsgemässe Gewährung von Vorschüssen und Krediten - Wechselverkehr.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Bereitwilligste Auskunft.

16325

Niedrigste Preise für Qualitätsware!

Zephir, 80 cm br., gute Qual. 14.00, 9.25
Flanelle, 80 cm breit, sehr gute Qual. 10.50
Rohnessel, 80, 90 und 160 cm breit, billigst
Hemdentuch, beste Qualitäten, billigst
Handtuchstoffe, verschied. Qual., billigst
Weisse Voile, gute Qual., 120 cm br. 22.00
Batist, 120 cm breit, Ia Qualität 20.50
Farbige Voiles, 100 cm br. 22.00, 13.50
Schürzen- und Kleidersiamosen, gute Qual. 16.50, 14.00
Futterstoffe, grosse Auswahl, billigst
Strickwolle, Ia Qual., Lot 1.05, 95 Pfg.

Garne, Knöpfe, Bänder
:- äusserst vorteilhaft. :-

Albert Schwarz
5 Römertor 5
gegenüber dem Tagblatt.

Pressen
für die Wein- u. Obstwein-Bereitung.
Obstmöhlen
Hydraulische Pressen
Fahrbare Mostereien

Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M. 141

Weinbrand-Verschnitt
Weinbrand 38/40%,
echtes Kirschwasser 50%,
echtes Zwetschenwasser 50%,
empfehlen preiswert

Hubert Schütz & Co., Wiesbaden
Nikolastrasse 28 :: Fernsprecher 6331.

— Bis 15. August —
10% Rabatt
Konkurrenzlos billig sind meine
Korsetts
Kinderleibchen
Büstenhalter
Unterhosen
- Spez.: Reparatur -
Waschen u. Reparieren.
Korsetthaus Michel
21 Bleichstrasse 21
— Kein Laden. —

Auf Grund des Biegenbalkengesetzes vom 14. 12. 20 findet am 1. August d. J. eine Verkaufs-aufnahme der defizitären Bienen im Stadtkreis Wiesbaden statt, um hiernach die gesetzlich vorgeschriebene Zahl der aufzulebenden Bienenstöcke feststellen zu können.

Als defizitäre Bienen gelten die Bienen, die mindestens einmal gesamt haben, sowie die Pächter, die voraussichtlich in der kommenden Saison dem Bienenstock ausgetauscht werden sollen.

Die Bienenhalter sind verpflichtet den Zählern wahrheitsgemässe genaue Auskunft zu geben, widrigenfalls sie sich strafbar machen.

Bienen, die bei der Zählung nicht angegeben worden sind, werden zur Zählung durch die städtischen Bienenstöcke nicht zugelassen.

Wiesbaden, den 28. Juli 1921.

Der Magistrat, 7024

Seife,
Wasch- und Putzartikel
in bekannt guter Qualität.

Seifengeschäft Fritz Meyer
Wiesbaden
Nerostrasse 15 Telefon 211.

Schulranzen, Reisekoffer,
Blusen, Handtaschen,
Portemonnaies, Rucksäcke,
Hosenträger.
Äusserst billige Preise.

A. LETSCHERT
10 Faulbrunnstrasse 10. [3958]

Schuhbesohlen in einem Tage
bei Verwendung nur prima Kernlebens und bester Qual. Gummisohlen u. Abfälle zu billigen Preisen.
Auf Wunsch kann auf Sohlen und Abfälle gearbeitet werden.
Kleinere Reparaturen sofort! Elegante Reparatur. Vorarbeiten, Umdauern. Neueste sachmännliche Bedienung.

N. Herold, Schuhmachermeister
Friedrichstrasse 57.

Bekanntmachung.
Für die Errichtung eines Doppelwohnhauses für 6 Familien, sollen die Erd- u. Maurer-, Zimmer-, Grobholzer-, Dachdecker-, Klempner-, Schlosser-, Schreiner-, Glaser-, sowie Fächer- und Antreiberarbeiten in getrennten Losen, im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden, wozu Termin zur Abgabe der Angebote auf Montag, den 15. August d. J., vormittags 9 Uhr, auf dem Bürgermeisterrat in Kloppeheim festgesetzt ist.

Die Angebote sind verschlossen, mit entprechenden Aufschriften versehen, am vorbestimmten Termin einzureichen.

Angebotsformulare sind gegen Erstattung der Schreibgebühren und zwar für Los 1 — 15 M., 2, 3, 4, 5 u. 6 je 5 M., Los 7, 8 u. 9 je 10 M. auf der Bürgermeisterei erhältlich, wofür auch die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden können.

Kloppeheim, den 28. Juli 1921.
Der Bürgermeister, Heilb. 7024

Münchener imprägn. Loden-Bekleidung

Herren-Sportanzüge RT. 375, 550, 700, 975
Herren-Lodenmäntel RT. 200, 275, 375, 475
Herren-Loden-Capes RT. 185, 280, 320, 380
Herren-Sport-Hosen RT. 180, 300, 450

Continental-Gummi- und Gorbadien-Mäntel in reicher Auswahl RT. 450, 575, 775, 950
Sporttrümpfe, Wickelgamaschen, Rucksäcke

Bruno Wandt
Wiesbaden — Kirchgasse 56
7994

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft
Wiesbaden - m. b. H. - Luisenstr. 17

Lieferung gediegener
Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen
für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte
Teilzahlung ohne Preisermäßigung gestattet

Drehstrommotore
liefert sehr preiswert ab Lager
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
Tel. Nr. 441. Wiesbaden Helenenstr. 26.

Bekanntmachung.
Verdingungsantrag für die Ausführung der Stempelarbeiten, Eisenbeton- und Maurerarbeiten für drei Wohnneubauten an der Kellerstrasse 11
Freitag, den 5. August 1921, vorm. 9 Uhr.
Kleine Wilhelmstrasse 3.
Zimmer 19. Die Angebotsunterlagen werden für 10 M. abgegeben.
Wiesbaden, den 28. Juli 1921.
Städtisches Hochbauamt, 7024

Metallgießerei u. mech. Werkstätte
übernimmt Reparaturen an Elektromotoren, Drehmaschinen, landwirtschaftl. Maschinen, Benzinmotoren etc. **Ludwig Konrad,**
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 44, Tel. 1449.

Amerik. Autoöle
diekl., schweres, Ia Raffinat,
empfiehlt preiswert
Ph. Hch. Marx
Telephon 806. Moritzstr. 21.

RESTE

Beginn: Montag, den 1. August.

In meinem **Reste-Verkauf**, der nur zweimal im Jahre stattfindet, kommen nur durchweg gute Qualitäten zum Verkauf.

Waschstoff = Reste

Musseline, Perkal, Zefir, Krepon etc.

Serie I	Serie II	Serie III
5 ⁰⁰	8 ⁵⁰	11 ⁵⁰
Mtr. Mk.	Mtr. Mk.	Mtr. Mk.

Kleiderstoff = Reste

Serie I	Serie II	Serie III
10 ⁰⁰	15 ⁰⁰	25 ⁰⁰
Mtr. Mk.	Mtr. Mk.	Mtr. Mk.

Weisswaren = Reste

Serie I	Serie II	Serie III
5 ⁵⁰	7 ⁹⁰	9 ⁸⁰
Mtr. Mk.	Mtr. Mk.	Mtr. Mk.

Baumwollstoff = Reste

Slamosen, Kleiderzeuge, Schürzenzeuge, Bettkattune, Blusen- u. Hemdenflannele etc.

Serie I	Serie II	Serie III
5 ⁵⁰	8 ⁵⁰	11 ⁵⁰
Mtr. Mk.	Mtr. Mk.	Mtr. Mk.

Joseph Wolf

Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz



Nirvel - Cigaretten



Verwaltung von Wertpapieren

Kreditgewährung

Vermietung von Schrankfächern in der STAHLKAMMER.

WIESBADENER BANK

FÜR HANDEL UND GEWERBE

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Friedrichstrasse 20.

BANKGESCHÄFT UND SPARKASSE.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte für Mitglieder.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Bereitwillige Auskunft durch den Vorstand.

Scheckkonten auch für Nichtmitglieder.

An- und Verkauf von Wertpapieren

DEVISEN

Akkreditive und Kreditbriefe auf alle grösseren Plätze.